

Geöffnet täglich
vom 6th Uhr.
Redaktion und Druckerei
Gutenbergstrasse 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Rathaus 4—6 Uhr.
Bei den Büros eingetragene Nummern
sind nach den Redaktionen nicht
verfügbar.
Annahme der für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Bei den Büros für das Ausgabe:
Otto Staven, Universitätsstr. 22,
Büro 28, Sathmarstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nr. 330.

Mittwoch den 26. November 1879.

Ausgabe 16,000.

Abozinsungspreis jährlich 40 M.
incl. Bezugserlösen 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 15 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extraablagen
oder Postförderung 20 M.
mit Postförderung 48 M.
Inserate 5 ggf. Zeitungsseite 20 M.
Gehende Schriften laut anderen
Preisverzeichnis. — Tabelle für
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Reklametaxe
die Spalte 40 M.
Inserate sind fests an d. Spezialis-
ten zu leisten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praeannuntiata
oder durch Postvertrag.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachungen bringen wir zu strenger Nachachtung hierdurch in Erinnerung.
Leipzig, den 14. November 1879.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Zu Bekanntmachung von neuerdings wiederholte vorangegangenen Bescheidsnotwendigkeiten bei den im Gewandhaus befindenden Concerten werden nachstehende Bekanntmachungen in Erinnerung gebracht:

- Alle Wagen, welche Besucher der Concerte diesen zu führen, haben nur vom Neumarkt aus in den Hof des Gewandhauses ein- oder vor dem im Kupfergäßchen befindlichen Eingang desselben, ebenfalls nur vom Neumarkt aus, vorzufahren.
- Die leeren Wagen haben auf der Universitätstraße ohne allen Aufenthalt abzufahren und darf auf dieser Straße kein Wagen, mag er Concertbesucher zu führen oder abholen, vorfahren und halten.
- Das Gewandhaus darf weder von Concertbesucher bringenden oder abholenden Wagen beim Ein- und Abfahren, noch während dieser Zeit von anderem Fuhrwerk befürdet werden.
- Beim Abholen der Concertbesucher ist es sowohl Geupwagen als bestellte Fahrgeschirren gestattet, der Reihe nach in den Gewandhaushof, aber gleichfalls nur vom Neumarkt aus, einzufahren und sich selbst, soweit es der Raum erlaubt, hintereinander, niemals mehrere Wagen nebeneinander aufzustellen. Dagegen dürfen keine Wagen und Equipagen im Kupfergäßchen, wobei die Einfahrt ebenfalls nur vom Neumarkt aus zu erfolgen hat, jedoch wegen der geringen Breite dieses Gäßchens nur vom Hause Nr. 2 desselben an aussfahren.
- Die nicht bestellten Fahrgeschirre haben sich zum Abholen von Fahrgästen auf der rechten Seite des Neumarktes von der Grimmaischen Straße aus gehen, aufzuhalten und nicht eher, als daß sie verlangt werden, in den Gewandhaushof einzufahren.

Rathausverhandlungen werden mit Geld- oder Haftstrafe geahndet werden.
Leipzig, am 16. März 1868.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Fischereiobmeister Herrn Friedrich Wilhelm Köhler und Herrn Heinrich Adolph Götz angewiesen haben, die Küsse, Mutterbrunnen und Teiche bislangen Gründigkeit, soweit dieselben als Süßbahnen benutzt werden, während der Dauer gegenwärtigen Winters fortzusetzen zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen derselben sowohl seitens des Inhaber der Süßbahnen, als auch seitens der die Süßbahnen Benutzenden unbedingt Folge zu leisten.

Insbesondere ist das Betreten des Küsse und das Schlüsselbauten, bevor Goldes auf der fraglichen Süßbahn von den Obengenannten für unbedenklich erklärt worden, verboten. Es haben auch die Inhaber der Süßbahnen auf besondere Anordnung und momentan bei eingetretinem Thauwetter den Betritt zu ihrem Bahnen ferner nicht zu gestatten und etwaige eiszeit oder nicht genügend hohe Stellen in gehöriger Weise abzubauen.

Strafverhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzig Tagen geahndet werden.
Leipzig, am 20. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Korbweiden-Verkauf.

Mittwoch, den 1. Dezember d. J. sollen von Mitternacht 9 Uhr an im Poststall der Connewitz die bisjährigen Korbweiden im Streittheile, an der Eisenbahn- und Hoben Brücke bei Connewitz, im Pfarrholz, im Weißert und am Bleichenwilde, und zwar:

1808 Bund einzjährige und

408 Bund dreijährige Korbweiden, sowie

8 Haufen Holzähnleinweide

unter den im Termin bekannte zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Preisliste an den Meistbietenden veräußert werden.

Zusammenkunft: am Streittheile bei Connewitz.

Leipzig, am 20. November 1879.

Des Rath's Postdeputation.

Die italienische Ministerkrise.

Die jüngste Geschichte der europäischen Staaten hat uns mehrfach belehrt, daß selbst unter der Vereinigung der allergünstigsten äußeren Umstände die nationalen Einheitsbestrebungen der Völker nicht ohne die schwersten inneren Rämpfe einen sicheren Macht- und Rechtszustand hervorbringen vermögen. Es kann jüngst von den älteren Verfassungsstaaten hier abgesiehen werden; die Gegenwart selbst bietet so interessante Beispiele für diese Wahneinhaltung dar, daß schon der Hinweis auf das jetzt im Vorbergrunde des politischen Interesses stehende Italien genügt, um die Sache klar legen zu können. Das italienische Volk erscheint geradezu als ein Schoßkind des Glücks. Frankreich, Preußen und Deutschland haben ihm die hauptsächlichsten Hindernisse aus dem Wege geräumt, um sich von dem Bonaparte einer Reihe verhagter Dynastien, von der bewirkenden Souveränität des heiligen Stuhles freizumachen und dem constitutiven Einheitsstaat endlich zustreben zu können. Die dabei beworbenen eigenen Kraftsfalztag steht in seinem gefüllten Verhältnisse zu der Größe des geschaffenen Werkes, dessen Dauer aber immerhin, trotz mancher Zwischenfälle, als eine verhältnismäßig rasche erachtet werden muß. Italien wird auch in der nächsten Zukunft noch allerlei Schwierigkeiten zu befreien haben, und zwar mehr als mancher andere jugendlich aufstrebende Nationalstaat. Die Gründe dafür liegen einmal in der geringen Stärke des Landes, dessen Verdichtung es verschafft, besonders diejenige des Südens, an fruchtbringender Tätigkeit fehlt, zum Anderen in dem Mangel eines compacten mächtigen Elementes. Wen kann die politische Gestaltung der Italiener fördern als bürgerlich-demokratisches Element; ja selbst die Dynastie, um deren Banden sich die Nation schaft, hältigt diesen Anschauungen. Die Folge dieser Anomalie ist ein bald mehr oder minder scharf herortendes Verlegertrieb im Parlemente, daß einer Verabschiedung für politische Kraftproben viel eher, wenn schärfsteren wirkenden gleichgebenden Körperstaaten ähnlich sieht. Zahllose Ministerkrisen,

ein permanentes Kommen und Gehen derselben abgenommenen Kräfte resultieren aus diesem unperfekten Zustande, der das Land schließlich gleichgültig gegen den jeweiligen Personalbestand der auf- und abmarschenden Cabinets macht. Auch der gegenwärtige Krise kann die gleiche Diagnose gefestigt werden. Nicht die Stellung des Gesamtministeriums erscheint aus allgemeinen Ursachen gefährdet, sondern ein Konflikt im Cabinet selbst macht seine gegenwärtige Zusammenfassung fernher unmöglich, eine Neuorganisation notwendig. Der Finanzminister Crimaldi ist in einen schweren Gegensatz zu der Majorität seiner Collegen getreten; er beschließt sich anscheinend im Kreide, indessen ohne nachhaltige Unterstützung in seiner voreiligen Lage erwartet zu können. König Humbert verschwöhnt es, als deus ex machina in diesem Drama selbstständig handelnd einzutreten; er berief daher die Präsidialen des Senates und der Deputiertenkammer, um die bestehende Kontroverse im Einvernehmen mit den Spitzen der Gewaltthaber der Nation aus der Welt zu schaffen. Der Erste, Techio, war der Meinung, die Krise läge sich als eine innerparlamentare Angelegenheit behandeln, während der Andere, Farini, auf constitutionelle Entscheidung an der allerhöchsten Stelle drängt. Se. Majestät empfing darauf Techio, den Ministerpräsidenten, der eine Einigung mit Depretis herbeigeführt zu haben erklärte, und zwar über die Aufstellung der Wahlstämme, die Revision des Budgets und die Reform der Wahlen zum Parlamente. Es heißt, daß dabei die Assoziation der Kammer, zum Unterschied eine längere Verzögung derselben, gefordert worden sei. Es war zuerst genannte Postulat lehnte König Humbert, der tiefer greifenden politischen Umwälzungen durchaus ablehnt ist, ab; aber er akzeptierte die Demission des Cabinets, indem er gleichzeitig Techio mit der Neubildung des Ministeriums betraute. Dieser Theilte sofort der Deputiertenkammer den königlichen Entschluß mit und verlangte das Haus, sich bis zum 27. d. J. zu versammeln. Im Senate wurden gleiche Erklärungen abgegeben und auch diese Körperchaft suspendierte ihre Sitzungen, um Techos Zeit zu gewähren, sich seine Rechte zu wählen. Dazwischen wird die folgende Ministerkrise durch die "Agencia Stefani" vermittelte: Carlo Prudente und anständige Angelegenheiten, Depretis Inneres, Villa Fabio, Baccarini öffentliche Arbeiten, Magliani Finanzen. Sicherlich daß die auststehenden Portefeuilles noch teils telegraphisch dem Vater bekannt werden. Die Metamorphose aber, welche sich hiermit vollzog, hat keine ausreichende Aenderung, sondern nur eine Verschiebung der politisch-parlamentarischen Lage zu Wege gebracht. Die beiden feindlichen, nunmehr aber vereinten Brüder Techio und Depretis liegen einander in den Armen und beiderseits die mühsam geschaffene Situation. Der Fürst der Beiden bleibt aber immerhin nicht etwa Techio, der Präsident des Conseils, sondern sein Rivale Depretis. Dieser vertritt die eigentliche Autorität der Regierung; auf wie lange Zeit, steht dahin! Das erste beste parlamentarische Pronunciamiento wird auch ihn wieder bei Seite schubben, um neuen Figuren mit bekannten Gesichtern Platz zu machen, die mit einem Cadour verglichen, kaum mehr als Marionetten sind.

Politische Übersicht.

Leipzig, 26. November.

Die Machtstellung des deutschen Reichs läßt auch aus diejenigen Staaten Europas, welche bisher seiner Entwicklung mit Groß und Uebel wollen gefolgt sind, immer mehr ihre Anziehungskraft aus. Selbst das aus gegenüber, man darf wohl sagen, widerständige Dänemark beginnt eine Schwäche in der Stütze seiner Beziehungen zu Deutschland. Der Telegraph brachte die überraschende Kunde, daß der König und die Königin von Dänemark ihre Rückreise von London resp. Wien nach Copenhagen über Berlin nehmen und am Freitag eintreffen werden. Es kann nicht fehlen, daß man diesen ganz außergewöhnlichen Besuch, der durch keinerlei diplomatische oder fremdenpolitische Beziehungen zum Kaiserhause bedingt ist, mit der Angelegenheit des Herzogs von Cumberland in Verbindung bringt und nun annimmt, daß auch die Ankunft des russischen Thronfolgers unter Anderem den Zweck ver-

sagt habe, dem dänischen Besuch die Wege zu ebnen und seinem Begehr geneigter Oste zu schaffen. So viel von diesen Wünschen und Beziehungen und ihrer Annahme, in die Offenheit bringt, handelt es sich doch, wie uns von guter Hand berichtet wird, ganz wesentlich darum, dem Herzog von Cumberland, dem Schwiegersohn des Königs von Dänemark und Schwager der Erben zweier der mächtigsten Reiche der Welt, eine Sonderrolle zu schaffen, d. h. ihm die Erfolge in dem Herzogtum Braunschweig zu sichern. Der alte Herzog sieht interessiert sich lebhaft dafür, dann nicht weniger der König von Dänemark und ebenso der Prinz von Wales und der Großfürst Thronfolger von Russland. Die Aufhebung des Sequesters, mit dem das welfische Vermögen belebt ist, same erst in zweiter Linie, wurde aber als selbstverständlich angesehen. Dagegen würde die dem braunschweigischen Herzoge gebrüderliche Standesherrschaft Hesse in Schlesien, über die neulich die preußischen Kronjudicie einen Galuchat abgegeben haben sollten, an die Krone verloren fallen. Ob der Plan bestillige Aufnahme finden und besonders ob er vom Fürsten Dänemark akzeptiert werden wird, ist doch sehr zweifelhaft. Denfalls muß aber das braunschweigische Land über die Gestaltung seiner künftigen Geschichte befragt werden. Ob diese an den Ueberzug des dänischen Königspräses sich maßgebenden Combinationen treffen werden, dürfte sich bald herausstellen.

Die Präfektur der parlamentarischen Körperchaften wird natürlich wesentlich durch die Verantwortlichkeit ihrer Mitglieder bedingt. Bis zur Stunde schließen noch statistische Angaben über die 432 Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses in Bezug auf Stand, Religion, Beruf, Lebensalter und parlamentarische Dienstjahre. Indem wir dieselben hier anführen, verzichten wir vorläufig darauf, zu erheben, wie weit nach dieser Zusammenstellung auf den politischen Charakter der Fraktionen, auf ihre Erfahrungen und ihren Sinn für die bürgerliche Freiheit und politische Unabhängigkeit geschlossen werden kann. Die 432 Abgeordneten unterscheiden sich:

1) dem Stande nach in 2 Preußen, 17 Grafen, 24 Freiherrn, 103 sonstige Edelleute, 286 bürger-

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten wählbaren Bürger erlebt nachstehende Veränderungen.
Es ist nämlich nachzutragen:

Zu II. Innanjässige:

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Stand und Gewerbe	Nr. des Hauses, in welchem er wohnt	Bemerkungen.
8877b.	Weiß, Ernst Robert.	Raufmann.	Marienstraße 18.	
8067.	Siebert, Franz Conrad, Schneidermeister.	Schnäppergasse 1 um bedenken wieder zu streichen.		

Leipzig, am 24. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

die Wahl der Beisitzer für das Gewerbebeschwerdegericht betreffend.

Schluß der laut Ortsstatut für Leipzig alljährlich vorgesehenen Wahl
von 80 Beisitzern, welche je zur Hälfte Arbeitgeber, zur andern Hälfte Arbeitnehmer sein müssen, und von denen die ersten ausschließlich von Arbeitgebern, die letzteren ausschließlich von Arbeitnehmern zu wählen sind, werden hierdurch alle Stimmberechtigten, und zwar ohne Unterschied des Geschlechts

a. in der Abteilung der Arbeitgeber alle diesjenigen Kaufleute, Fabrikanten und selbständigen Gewerbetreibenden, welche volljährig sind und in Leipzig nach §. 14 der Gewerbeordnung ihre Gewerbe angemeldet haben,

b. in der Abteilung der Arbeitnehmer alle diejenigen von ihnen, welche volljährig und in einem bislangen Gewerbeabschlusse zur Zeit der Wahl befähigt sind,

Mittwoch, den 8. December 1879,

in der Zeit von 10 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends im Wahllokal, im Saal der alten Menge, Katharinenstraße Nr. 26, 2. Stock, in Berlin sich einzufinden und ihren auf 80 wählbaren Personen der betreffenden Wahlberechtigung lautendes Stimmzettel abzugeben.

Die an der Wahl für Beisitzende haben sich vor dem Wahlabschluß, insoweit diesem nicht die Wahlberechtigung bekannt ist, auf Erfordern über ihre Wahlberechtigung auszuweisen, und zwar die Arbeitnehmer durchzeugen ihres Arbeitgebers als der Gewerbebeschwerdegericht, die Arbeitgeber durchzeugen ihrer Arbeitgeber, resp. des Polizeiamtes, durch welche bestätigt wird, daß der Arbeitnehmer wirklich hier in Arbeit steht. Formulare für diese letzteren Bezeugnisse werden ebenso wie die ersten Bezeugnisse selbst im Wahlhaus 1. Stock, Zimmer Nr. 11, schon von jetzt an unentgeltlich vertheilt.

Wählbar sind unter den oben auf a und b aufgestellten Stimmberechtigten nur Männer, welche 20 im Besitz der Bürgerlichen Ehrenrechte befinden, daß 20 Geburtsjahre erfüllt haben und in Leipzig wohnhaft sind.

Leipzig, den 16. November 1879.

Stadtphys. Dietel,
Vorsitzender des Gewerbebeschwerdegerichts und Wahlvorstand.

Bekanntmachung.

Das 17. Stück des bisjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. December d. J. auf dem Rathausplatz zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt. Dasselbe enthält:

R. 112. Verordnung, die Ubbaltung von Schuhversuchen mit Studirenden der Bergakademie zu Freiberg und der Forstakademie zu Tharandt betreffend; vom 4. October 1879.

R. 113. Bekanntmachung, die Vertretung des Staatssekretärs durch die Generaldirektion der Städteisenbahnen betreffend; vom 16. October 1879.

R. 114. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Frankenberg betreffend; vom 17. October 1879.

R. 115. Verordnung, den Bericht mit Sprengstoffen betreffend; vom 3. November 1879.

R. 116. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Chemnitz betreffend; vom 5. November 1879.

R. 117. Bekanntmachung, die Gemeindeverfassung von Dahlem betreffend; vom 18. November 1879.

Leipzig, den 24. November 1879.

Dr. Georgi. Stöß.

liche Mitglieder. Die 146 dem Adelshause angehörigen Abgeordneten vertheilten sich mit 75 auf die conservative fraction, hier 72 Proc. der Mitglieder bildend; mit 21 auf das Centrum, mit je 14 auf die Polen und die Nationalliberalen, mit 11 auf die Freiconservativen und mit nur 2 auf den Fortschritt. 9 sind Wilde.

2) Der Religion nach sind abgängig 9 unbestimmt, aber wahrscheinlich protestantischer Mitglieder 259 evangelisch, 31 lutherisch, 9 reformiert, 118 katholisch, je 1 Abgeordneter ist mennonit, altlutherk und freigemeindlicher Dissident. Die fractionen der Polen und des Centrums sind abgesessen von den Holzpantanen vertheilt, ausschließlich katholisch.

3) Dem Berufe nach befinden sich im Abgeordnetenhaus 69 Staatsbeamte (einschließlich der Staatsanwälte), 49 Richter und Anwälte, 26 Kommunalbeamte (einschließlich 4 Landesdirektoren), 2 Militäris (3. D.), 10 Professoren und Lehrer, 9 Aerzte, 21 Geistliche (6 evangelische, 15 katholische), 4 Schriftsteller, 119 Gutsbesitzer (ohne die begüterten Genossen eines anderen Berufes), 19 kleine Grundbesitzer, 5 Gutsverwalter, 19 Fabrikbesitzer und andere Gewerbetreibende, 18 Kaufleute, 32 Rentner und Privatbeamte, 30 Pensionäre. Während 41 Staatsbeamte und 48 Handwerker den Stamm der conservativen fraction bilden, gehören 17 Staatsbeamte und 26 Handwerker der freiconservativen fraction an. Die meisten Juristen (21) sitzen im Centrum und (14) in der nationalliberalen fraction, neben denen ebenda mit je 27 und 14 die Rentner und Pensionäre sich am besten gesellen. Handel und Gewerbe sind (durch 20 Mitglieder) am häufigsten in der nationalliberalen fraction vertreten, welche überhaupt mit 24 Grundbesitzern, 20 Staats- und Kommunalbeamten, 10 Gelehrten, Geistlichen und Schriftstellern und den bereits oben angegebenen Juristen und Privaten in sich eine vielseitige Vertretung der Interessen darstellt. Bei den 21 Juristen und 27 Privatmännern treten im Centrum noch 20 Handwerker, 8 Handel- und Gewerbetreibende, 12 Geistliche u. A., um auch dieser fraction einen ähnlichen Vortheil zu sichern. Von den Polen sind 13 Gutsbesitzer, 5 Rentner.

4) Dem Lebensalter nach können 25 Abgeordnete nicht bestimmt werden; von den anderen 403 befinden sich im Alter von 30–40 Jahren 41, von 40–50 Jahren 124, von 50–60 Jahren 130, von 60–70 Jahren 94, über 70 Jahre 14. Das Durchschnittsalter beträgt 52 85 Jahre, welches aber in der conservativen fraction mit 47 87 Jahre nicht erreicht, in der Fortschritts-party mit 56 59 Jahre weit überschritten wird. Unter 50 Jahre alt sind in der conservativen fraction $\frac{1}{2}$, in der freiconservativen, Centrum- und Polenfraction je $\frac{1}{3}$, in der nationalliberalen fraction $\frac{1}{4}$, in der Fortschrittsfraction nur $\frac{1}{4}$ ihrer Mitglieder.

5) Dem parlamentarischen Alter nach lassen sich unterseiden 152 Abgeordnete, welche (abgesessen von ihren etwaigen Mitgliedschaften im Reichstag) das erste Mal für den Bundtag gewählt worden sind. 280 dagegen in durchschnittlich 7½ Sessions bereit gesetzt haben. In die einzelnen fractionen sind neu eingetreten: in die conservative 61, freiconservative 33, nationalliberal 29, fortschrittlich 7, Centrum 18 und Polen 6. Die jünger und jetzt dem Abgeordnetenhaus angehörenden fractionmitglieder vertheilten sich wie folgt: conservativ 43, freiconservativ 32, nationalliberal 73, fortschrittlich 28, Centrum 78, Polen 13. Auch hier ist die conservative fraction die jüngste, die Fortschrittsfraction (nächst der polnischen) die älteste. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses rangieren nach ihrem parlamentarischen Dienstalter folgendermaßen: 85 Mitglieder haben ihr Mandat 3 Sessions ausgetragen, 72 Abgeordnete 4–6, 85 Abgeordnete 7–12, 23 Abgeordnete 13–18, 10 Abgeordnete 19–24, 4 Abgeordnete 25–30, wobei leichtere die Senioren des Hauses sind und denen selbstverständlich der Alterspräsident angehört.

Die Logesorgane dürfen den Namen des Herrn von Bittkamer nur erwähnen, eine Rede desselben anzuhören, oder gar von dem Rücktritte dieses Staatsmanns sprechen, so finden die öffentlichen Sitzungen unter dem Hand, um die gegen Se. Excellenz gerichteten Angriffe mit Elan zurückzuweisen. Bis in welche Sphären bei diesem Bestreben hineingriffen wird, dafür nur ein Beispiel: Die R. A. B. schreibt: „Die „Berliner Zeit.“ berichtet mit dem üblichen sensationalen Herausragen von einer Auskunft, welche der Minister Luxin in seinem Hause gehabt habe. Der Minister soll die Unwahrhaftigkeit angebietet haben, daß Herr von Bittkamer das noch nicht im Neubau begründete Gebäude des Cultusministeriums beziehen werde. Wir sind autorisiert, die Auskunft mit allen Ausführungen der Generale, in der sie gefallen sein soll, als eine Errichtung zu bezeichnen. Lebzig muß man dem Erzähler das Beweis einer ungemein fruchtbaren Phantasie geben. Derselbe malt mit effectuellen Farben aus, wie die Neuerung, während der Tafel bei einem Ballspiel vernommen, sofort die größte Sensation erregt habe. Doch der Minister Luxin bisher überdrückt noch keine Gesellschaft gegeben hat, an welcher Damen Theil genommen, ist eine Kleinigkeit, in der eine lebhafte Phantasie kein Hindernis findet.“ Nicht minder bemerkenswert wie die Berausstellung erscheint der Ton, den das offizielle Organ belegt.

Die von dem Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ ergriffenen Schritte, die Städte des deutschen Kaiserreichs zur Mithilfe bei Bewirkung der in das Tage gefassten allgemeinen Versicherung der Arbeiterbevölkerung zu veranlassen und dieselben überhaupt zur thätigen Förderung der Vereinskunde zu interessieren, scheinen auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Eine nicht arbeitsfähige

Menge der Städte hat nämlich ausdrücklich erklärt, die Vereinskunde mit allen ihnen zugänglichen Mitteln fördern zu wollen, und insbesondere haben sich sehr viele derselben bereit gezeigt, die von ihnen in Auftrag genommene Wirkung bei der beabsichtigten Veröffentlichung der Arbeitsblöcke und der Preise der notwendigsten Lebensmittel einzutreten zu lassen. Der Verein wird in Folge dessen im Stande sein, diese zu einer gewissen Angleichung auf dem Arbeitsmarkt zu bringen. Zahlen aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands deuten regelmäßiger zu veröffentlichen. Die Gemeinden Biedenkopf, Hanover, Kassel, Minden, Wiesbaden, Witten u. sind dem Verein unter Beihilfe ihres nicht unerheblichen Jahresbeiträge als Mitglieder beigetreten.

Nach einer Deputate aus Straßburg ist der Bezirkstag für Unterelsass am Montag Vormittag 11 Uhr durch den Bezirkspresidenten Leibholz eröffnet worden. Von den 35 Mitgliedern des Bezirkstages schieden entzweitigt 5. Zum Präsidenten wurde Julius Kleib mit 24 Stimmen, zu Vicepräsidenten wurden Pid mit 24 und Rad mit 18 Stimmen, zu Secretaries Bonn von Salbach (Sohn) mit 27, Chaptentier mit 23 und Voguel mit 17 Stimmen gewählt. Zum Schluss fand die Bildung der Commissionen und die Vertheilung der Vorlagen an derselben statt.

* * *

Die im Besitze der russischen Diplomatie sich vollziehenden Personalveränderungen sind, wie wir bereits hervorgehoben haben, noch keineswegs abgeschlossen. Als einen weiteren Beitrag zu diesem Thema geben wir die folgende Correspondenz der „Darmstädter Zeitung“ aus Berlin: „Es gewinnt fast den Anschein, als sollte der langjährige russische Botschafter in Berlin, Baron v. Dubril, nun doch seinen bisherigen Posten mit dem in Paris vertauschen, von wo Fürst Orloff an Stelle des Grafen Schmalloff nach London gehen würde. Wenigstens deutet man die Berührung des Herrn von Dubril nach Petersberg in diesem Sinne. Nebenbei will Kaiser Alexander, wie man annimmt, außer durch den Thronfolger auch durch den hiesigen Botschafter Bericht über die Stimmung der hiesigen Hof- und Regierungskreise haben. Hier würde ein vorzülicher Wechsel in dem Botschaftsposen als Zeichen Friedlicher Spannungen in Petersberg aufgezeigt werden. Über einen Nachfolger des Herrn v. Dubril in dem eventuellen Falle verlässt nichts Gewisses, wenn auch der Name des eben erst von London abgetretenen Grafen Schmalloff hier schlüpfen genannt wird.“ Das Wahnsinn ist der Fürst Botschafter erschen wurde, wurde bereits angekündigt.

In der Frage der Anerkennung Rumäniens sollen, wie es heißt, noch Garantien erwartet werden, daß Rumäniens das in dem bestimmten System der Rumäniens ausgeschlossene Prinzip auch zur Ausführung bringen werde. Man zweifelt nicht, daß Rumäniens diese Garantien gewähren und die Anerkennung alldann in nicht fernster Zeit werde verwirklicht werden. Der Umstand, daß die Eisenbahnsfrage von einigen Seiten mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht wurde, wird dadurch erklärt, daß noch der Anfang mehrerer Regierungen ein kleiner Staat ohne die Verbindung über seine Eisenbahnen seine Unabhängigkeit nicht leicht zu behaupten im Stande sei. Das zu diesen Regierungen auch die deutsche gehört, geht aus einer Enthüllung des rumänischen Organes der äußeren Kunden („Buletin public“), redigiert vom Eigentümer desselben, dem Deputaten Bernedes, hervor, welches mittheilt, daß noch im Frühjahr d. J. in einer der geheimen Sitzungen der Senatorien und Deputaten die rumänische Regierung einen Bericht ihres diplomatischen Agenten in Berlin zur Verleihung gebracht habe, laut welchem einflussreiche Persönlichkeiten in Berlin nicht mit der Einbildung der Juden in Rumäniens sich begnügen, sondern auch noch den Rückstand der rumänischen Eisenbahnen fordern, falls die Unabhängigkeit Rumäniens in Berlin anerkannt werden sollte.

Bom Balkan nichts Neues. Nur aus Konstantinopel wird vom 23. d. Mon. der „Pol. Correspondent“ gemeldet, Aleko Balcha habe dem Sultan und der Porte bestimme Befehle desress der Sicherung der Lage der muslimischen und griechischen Einwohner Ostrumeliens gemacht; ebenso seien wegen der Verbesserung der Lage der muslimischen Flüchtlinge Vereinbarungen getroffen worden.

Neben den Besuch der Kaiserin Eugenie in Berlin liegen einige Einzelheiten vor, welche Aufspruch auf Interesse haben. Wohl möchten die angässliche Frau bewilligte Erinnerungen bestärken, als gänzlich unbekannt, so unbedacht in schlichtem Tafengewande und sächsischer Vereinfachung, die Städte ihres ehemaligen Glanzes betrat, welche sie seit dem verängstigten 4. September 1870 nicht wieder gesehen hatte. Einige Beamte der geheimen Polizei, welche ihr discret in einem Hotel nachzuhören, waren das einzige Gefolge der ehemaligen Sozietät, das sonst einen ähnlichen Weg wie ohne ein glänzendes Gefolge von Hostessen und Händlern zurücklegte. Der Berichtsteller des „Figaro“, welcher die Witwe Napoleon's III. in der Nähe sehen konnte, schildert ihre Physiognomie als noch immer schön und anmutig, obgleich ihr Haar gebreitet und ihre Gesichtslippe, so weiß wie Wachs, von tiefen Falten durchzogen wäre. Wie der „Figaro“ ferner mittheilt, ärgerte Prinz Napoleon auf die erste Nachricht vom Eintreffen der Kaiserin auch nicht einen Augenblick, derselben seine Aufwartung zu machen. Er fand sich zugleich mit seiner Schwester, der Prinzessin Mathilde, im Palais des Herzogs von Moskau, woselbst die Kaiserin abgezogen war, ein. Die Unterhaltung bewegte sich im Wesentlichen nur um Familien-

angelegenheiten. Der Prinz sprach von den Tranfällen, welche die Kaiserliche Familie und insbesondere die Kaiserin betroffen hätten. Dieselbe teilte hierauf Einzelheiten über die Krankheit ihrer Mutter, der Gräfin von Montijo, mit. Letztere ist 86 Jahre alt und in Folge eines beständigen Schlaganfalls an der linken Seite des Kopfes gelähmt. (Die Gräfin Montijo ist inzwischen laut telegraphischer Mitteilung gestorben.) Nach diesem Auslauch von Erwähnung des Bedauerns verabschiedete sich Prinz Napoleon und seine Schwester von der Kaiserin.

Die Kämpfe zwischen Liberalismus und Ultramontanismus in Belgien gewinnen weit über die Grenzen des Landes hinaus ein stets erneutes Interesse. Wie die „F. B.“ aus Brüssel meldet, hat auch der dortige liberale Verein gelöst, um über die Lage zu berathen. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die Deputirten und Senatoren von Brüssel die Abberatung des belgischen Gefunden beim Vatican zu verlangen. Mehrere Deputirte wohnten der Versammlung bei und sprachen sich in gleichem Sinne aus. Die Abwenden waren auf Grund verschiedener Mittheilungen überzeugt, daß ein Document erfordere, welches das volle Einverständnis des Papstes mit den belgischen Bischofs bezogene. Das officielle „Journal de la Ville“ erklärt darauf, die Lage gleiche ganz verändert an dem Tage, da das heilige Ministerium die Regierung übernommen habe; „die Kammer“, heißt es dann, „hat die volle Freiheit, sich über die Aufrechterhaltung der belgischen Gesellschaft beim Papst anzusprechen, wie sie will.“ Auf ähnliche Debatten in verhältnis dazu das Land gesetzt sein.

Der frühere holländische Kriegsminister Van den Boer-Voortgaert hat eine Broschüre über die Reorganisation der Armee veröffentlicht. Während das jetzige Ministerium eine Heeresreorganisation für unbedingt hält, erklärt Herr v. d. Boer-Voortgaert eine solche für unbedingt notwendig. Seine Vorschläge sind folgende: Das Ende des persönlichen Militärdienstes soll eingeführt und die Stellvertretung abgeschafft werden; das Heer soll in eine Feldarmee von 35–40.000 Mann und in eine gut geschulte und gut eingestellte Belagerungsmarine von mindestens 40.000 Mann gehobt sein, die Wilt soll „localist“ und die Bürgergarde (Schützen) so umgestaltet werden, daß die alten Militärs in dieselben Corps eingestellt werden, denen sie in der Armee angehört haben. Dann würde das Kriegsbudget nicht über 17 Millionen Gulden zu stehen kommen.

Die Anti-Pacht-Bewegung in Irland hat die Regierung zu unerhördertlichen Maßregeln herausgefordert. Wie nach Londoner Berichten verlautet, wird dieser Tage ein Corps bewaffneter Polizei von dem Central-Depot in Dublin nach der Grafschaft Sligo entsendet werden, doch sind dort noch keine March Orders eingetroffen und ist auf den Royal Guards bereits Alles vorbereitet. Dabei sollen, wenn die Verbündeten verhindern, sich nicht in den nächsten Tagen bessern, einige Tausend Mann nach Irland dirigirt werden. Nach einer Mittheilung der „Central News“ sind die Generalen, die in Irland Commandos haben, benachrichtigt worden, daß die Regimenter 57 und 80 sofort nach ihrem Eintreffen vom Cap der guten Hoffnung nach Irland abgehen werden. Demselben Blatte steht man mit, daß die Regierung von einer geplanten Verschwörung in Kenntniß gesetzt worden ist. Die Urheber sollen amerikanisch-irische Fenier sein und handelt es sich um die Organisation eines allgemeinen Aufstandes in Irland. Großbritannien erntet jetzt die Früchte der sächsischen Behandlung, welche es der „Grünen Insel“ von jenseits angebietet ließ.

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend
früher Reichstrasse 85, L.

Jetzt nur 6 Katharinenstrasse Eckgewölbe, am Böttchergrässchen.

Bedeutend unter Preis — Chinesische Ziegelfelle 1.31 Mk. an.

Tiger-Schlittendenken, Löwen.

Teppiche, Läuferstoffe St. 5–100 Mk. St. 50 4 bis 6 Mk.

Schlafdecken, Reisedecken, 2½–30 Mk.

Bettvorlagen, Pferdedecken, St. 80 4 bis 11 Mk. 2½ bis 15 Mk.

Prachtvolle Tischdecken 2—30 Mk.

Fusskissen grosse Auswahl St. 1.4 50 4 an.

Das Lager bietet eine grosse Auswahl reizender Neuheiten zu

Weihnachts-Geschenken.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter, Ampeln u. Lampen

verkauft zu bedeutend reduzierten Preisen

Karl Grahlé, Peterstr. 20.

Stickereien auf Tuch

in jedem Genre, grösste Auswahl zu anerkannt bill. Fabrikationspreisen, empfiehlt die Stickerei-Manufaktur v. A. M. Schäfer, Waldstrasse No. 46, L.

Grimme & Hempel,

Lithographisches Institut, Rossestrasse 5.

Spec.: Etiquetten und Placate.

Lager von Wein- und Likör-Etiquetten.

Total-Ausverkauf

meines
Wäsche- und Bettwaren-Versa.
Oberhemden, kleine Einzug, Stück schon 8 Mk.,
Kragen und Manschetten billig,
Damen-Garnituren gefügt von 80 4 an,
", " 22 10,50,
Englisch Tüll, Fenster schon 3,75,
Schweizer Null mit Tüll schon 7,00.

H. G. Pelae Nachf.,
31. Grimmaische Strasse 31

Magazin de Modes

Grimmaische Steinweg 2, 1. Stock.
Entzückend elegante Ball- und Gesellschafts-
kleider. Gute Auswahl eleganter Ball-Blumen,
als ganze Kleider-Garnituren, Coiffuren, Nadel-
Gesetze zu selbigen Preisen bei

Johanna Swart.

Sämmliche fertige Hüte werden von jetzt bis
Weihnachten zu bedeutend billigeren Preisen verkauf.
Hochzeitshandschuh J. Swart.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter

Wiener Schuhwaaren.

H. Meysel,
Reichstrasse 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Casseler Giaocé-Handschuhe,

2knöpf. 4 Paar 2 Mk.

Wild- u. waschlederne Shilipse u. Cravatten

empfohlen

Rudolph Luppian,
Hainstrasse No. 31.

Hochzeitsgeschenke,

Jubiläen, Geburtstage und andere Feiern
in reicher Auswahl und zu allen Preisen.
Kataloge gratis und franco.

Gust. W. Seitz' Kunstdruckhandlung,

C. B. Lorch, Leipzig, Mohring 18,
dem Museum gegenüber.

Sein kleinste Taschentücher in 8 Größen,
Taschentücher klar und diegel. mit Goldbaum,
Taschentücher mit feinerhandgefertigten Spitzen,
Taschentücher mit bunten Kanien und Goldbaum,
Taschentücher mit eingefügten Rahmen u. Buchstaben,
in sehr reichhaltiger Auswahl.

Pauline Gruner, Reichstr. 52.

Vorgezeichnete und angegangene Arbeiten
in allen Neubauten und sehr reichhaltiger Auswahl.

Pauline Gruner, Reichstr. 52.

Caves de France, Reichstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung Gemisch untersuchter,
reiner, ungezügelter französischer Weine. Neu: fettes
Frühstück und Abendbrot, fett oder warm, incl.
Butter und Käse und $\frac{1}{2}$ Liter Wein à 8 Mk. Recom-
mendete Table d'hôte von 1,18–2 Uhr à Couvert à 1,80 incl. $\frac{1}{2}$ Liter Wein.
Deutsche Menu: Vegarite Suppe, Stolzer Heinrich,
Bratwurst mit Schnitzel, Entenbraten. Com-
pot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Gleisfertigk. 8.

2. R. Postamt 1 (Augustus

Leipzig, Hainstr. 30.

E. H. Haunhorst & Söhne,

Weisswaren:

Kindersachen von 35 Pf bis 1 M.
Damen-Sachen von 1 M 25 Pf an.
do. mit Güterei von 1 M 75 Pf an.
Säuber- und Damen-Sachen in allen Sorten,
Säuber-Schränke von 35 Pf an,
do. mit Güterei.
Damen-Schränke 35 Pf.
do mit Güterei 65 Pf.
Kleider von 20 Pf an,
Unterwäsche von 35 Pf an,
Manschetten von 15 Pf an.

empfehlen zu festen, aber sehr billigen Preisen:

Taschentücher mit hand Güterei.
kleine Taschentücher.
Säuber-Schränke.
Keine Flebus.

Wollwaren:

Bambus, Handtuch und Wollwärmere,
Wollene 1 M 25 Pf.
Damen-Mützen 2 M 50 Pf.
Jagdwästen für Herren,

Wollene Röcke in allen Größen,

Gemäden,
Strümpfe, Goden,
Unterwärmere,

Wollgarne

pr. Pf. von 2 M 50 Pf an, in sehr guter Ware,
Ringel-Garne pr. Pf. 3 M 50 Pf.

Stickereien:

Gestickte Säume 1 M.
Güter-Stickereien 2 M 50 Pf.

Güterei für Staubtuft-Röcke 1 M 25 Pf.
Rüschenstoffen von 1 M 75 Pf an,

Weiche gefüllte Güterei.

Taschentücher m. Buchstaben.

Unterziehzeuge:

Sterren-Jaden von 1 M 25 Pf.
Hosen " 1 M 50 Pf an.
Alanzell-Hemden " 4 M an.

Leibbinden in jeder Größe.

Herren-Hemden, von gutem Chiffon gearbeitet, 1 Mark 25 Pf.

bessere Sorten bis zu 2 Mark 25 Pf.

Slippee in grosser Auswahl.

Oberhemden nach Maass in allen Preisen.

Verkauf nur gegen baar! Kragen und Manschetten in Leinen. Verkauf nur gegen baar!

Markt 16, Café National.

Schwedische (Carola) Teppiche Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	185 × 200	170 × 230	200 × 265	230 × 300	260 × 335	300 × 365	335 × 400	Centimeter.	Am Stück 180 cm. breit.
Preise per Stück	12 M	18 M	25 M	32 M	42 M	50 M	68 M		Lanfender Meter 6 M.

"Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend".
"Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind"

nur durch uns allein zu beziehen.

Von anderer Seite angebotene "Carola-Teppiche" haben mit obigen Teppichen nichts gemein als den Namen.
Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafläden.

Teppich-Fabrik,

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Räuchermittel!

Königs-Mänderpulver,
Mänderpapier,
Mänderbund,
Mändersieg,
Box de Rio de Lavand
von Tren & Nagelisch, Berlin,
Räucherlampen,
Platinofugeln etc.
halten empfohlen C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 98.

Englische Drops

Pfefferminz-Pastillen

von
Batger & Co.

und
Castell & Brown

London

frische Sendung.
Niederweisen Rabatt.

C. Beetzner Nachf.,
Markt 16, Haus des Thomaskäschens.

Frische Rosen

u. andere frische Blumen sind den ganzen Winter hindurch zu billigen Preisen vorrätig.

Seine Verkaufsstellen von 1 Pf. Blumen f. von 25 Pf. an bis zu den hochgezogenen

Preiswerten, Röhrchen u. Spalen u. mit Blumen gefüllt in großer Auswahl. Kleine Gränsen mit mit 1 Pf. Blumen v. 1 M. an, Balmenweide mit Bouquet von 6 M. Balmenweide mit Bouquet von 20 M. an Bahnhofstr. Nr. 2, neben der Hauptpost.

Wilhelm Phillipson,

Fabrikant woller Socken, Hemden und seidener Cravatten.

Brühl 63, 3 Et.

Der Gardinen-Ausverkauf

befindet sich noch wie vor:
51 Räuberger Straße 51

Um mit dem Lager zu räumen, verkaufen wir prima Stoffe die alte Güte zu 20, 30, 40 und 50 Pf.

Angefangene und fertige
Stickereien auf Ganevas,
wie Teppiche, Sägen, Säuse, Träger u. s. w. empfiehlt eine grosse Auswahl
zum billigen Verkauf

Albrecht Dittrich.

Grimm. Straße 28, Ecke der Nicolaistr.

Wegen Geschäftsbürgabe
im December weitere bedeutende Preis-
herabsetzung möglich. Strumpfwaren,
Sölden und Waschmittelwaren,
Grimm. Straße 2, C. G. O. Fischer.

Großes Lager

feinster Pariser Glacé-Handschuhe
nebst allen anderen Gattungen aus
Wildleder, Stoff und Seide,
darunter die neueste Erfindung, genannt:

Maltesa Lace Gloves,

bedeutend elegant und praktisch.

Seidene Knüpf-, Shawl- und Taschentücher,

nur selbe Qualitäten, glatte und reich gewunderte Schaltungen.

Damen- und Herren-Gravatten,

ausgewählteste und geschmackvolle Formen.

Engl. Regenschirme,

Trag- und Strumpfbänder

für höchstein wie praktischen Gebrauch.

Tuche u. Buckskins

in grosser Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt

P. E. Franke,

Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Schw. Atlas u. echten Jaquet-Samt
sehr billige bunte Sammete à Mtr. 2,50 M.

Johannesgasse 32, 2. Stoge, Bahnhofstr.

Schirme

kauf man am billigsten bei

A. Knauth,

Hainstraße 14 nahe d. Brühl.

Schirme

werden reparirt und bezogen bei

A. Knauth,

Hainstraße 14 nahe d. Brühl.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder, ungarnirte
Hüte empfiehlt zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

H. Adamzyk, Theater-Passage.

Nr. 2. Bahnhofstr. Nr. 2.

bei H. Herrz
großer Ausverkauf Schnitt-, Seinen- und
Tuchwaren wegen Aufgabe des Geschäfts.

eine grosse Partie 1/2 breite Tafte 70 M.

1/4 breite Kleiderzeug 25 M. leidene, wöl-
lige u. halbdieleinen Herren-Tücher, Damen-
und Kinder-Wösche nur Thomasstr. Nr. 2, bei H. Herrz. 1000 wölige
Unterhemden zu Fabrikpreisen.

Gibt wasserfestes Ledertlett b. F. Gatsche,

Nicolaistr. 38. Wiederholer Rabatt.

Costumes-Zwecken

reiche Auswahl aller nötigen

Tricot-Ausstattungen

in den brillantesten Farbenstühlen.

Bedienung reell und billig.

Knaben-Anzüge,
do. -Paletots,
Mädchen- do.
bis zu
15 Jahren
empfiehlt
in
größter
Auswahl
zu billigen aber
streng festen Preisen.

J. Florkowsky
48 Petersstr. 48
vis à vis der
Steckner-Passage.

Weihnachts-Geschenke!

Spielwaren, Puppen &c.

Große Auswahl.

F. Pohle, Bazar,

Halleische Straße Nr. 12.

Viele Neuhheiten.

Maarenverzeichnisse gratis.

Weihnachts-Ausverkauf.

Ich habe einen grossen Theil meines Lagers bedeutend im Preise

ermäßigt, um damit zu räumen.

Einige elegante Paletots von 10 M bis 30 M.

Einige leichte Paletots in Double von 10 M bis 20 M.

Mad-Mäntel von 15 M bis 40 M. Mäntelgröße 6 M bis 30 M.

Eine grosse Partie Regenmantel, die 30 M gefüllt für 12 M. 18 M.

Kinder-Paletots und Kinder-Regenmantel in allen Größen.

Zanella-Mäntel von 8 M. Mäntelgröße von 2 M bis 10 M.

Eine grosse Partie Winter-Jaden von 5, 6, 7 M.

Eine Partie Vollant-Röcke, die 20 M gefüllt, für 9 M.

P. Sohesohong, Grimm. Str. 16, Maricianum.

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie bei günstigen Gebühren bedingungen

die Nähmaschinenfabrik von

Lausch & Tätzner,

Barfußgäßchen 2 und Bahnhofstraße 10.

Stolz auf Wellagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 330.

Mittwoch den 26. November 1879.

73. Jahrgang

CV. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 14. November 1879.

I. Registrierung: 1. Gesuch, betr. Erläuterungen zum Zolltarif. — 2. Deputation wegen der Zollabfertigung in Hamburg. — 3. Befreiung, betr. die Form der Warenproben-Sendungen. — 4. Aeußerung des Ministers Raubach über die Börse. — 5. Gesuch, betr. Befreiung der Börschreiter über Rücksichtnahme der Tabaksteuer. — 6. Eingangene Drucksachen. — II. Erwägung zu einer Petition, § 20 der Instruction zum Einkommensteuer-Gesetz betr. — III. Zusammenstellung der Handelsgebräuche der Leipziger Börse und Revision des Notirungs-Regulations. — IV. Gutachten über den Entwurf eines deutschen Geschäftsgesetzes und Abordnung zu der deshalb in Braunschweig abzuhandelnden Conference. — V. Gutachten über einen Vorschlag, die Börschreiter über Verwendung der Wechselstempelmarken bett. — VI. Anschluß an eine Petition wegen Hinausziehung der Getreidebörsen. — VII. Abordnung eines Mitgliedes in den Vorstand der öffentlichen Handelslebranft.

Auf der 106. öffentlichen Plenarsitzung der Handelskammer nahmen 15 Mitglieder teil.

1. Beim Registrierten-Vortrage macht der Vorsitzende Herr Dr. Bachsmuth die Mithaltung, daß der Zoll- und Steuer-Ausschuß auf Grund der ihm in der vorigen Plenarsitzung ertheilten Erwägungen, zu der Eingabe des Herrn F. C. Gottlieb, Erläuterungen zur Unterabteilung 2.c. und 3.a. und d des Zolltarifs betr. unter Zugabe des Auftragstellers und des Herrn Consul Limburger beschlossen hat, die Einreichung eines Gesuchs an das Reichs-Schiffamt zu veranlassen, des Inhalts, es möglichen bei Ausarbeitung des amtlichen Warenverzeichnisses zum Zolltarife die fraglichen Unterabteilungen in der Weise aufzulegen werden, daß

- a) daß nicht gewirte, wenn auch zwei- oder mehrfach gehäkelte rohe Baumwollgarn als „zweidrähtiges“ unter 2.c. 1.,
- b) dagegen nur das aus 2 Fäden gewirnte rohe Baumwollgarn als „zweidrähtiges“ unter 2.c. 2.,
- c) ebenso das aus 3 oder mehr Fäden gewirnte als „dre- oder mehrdrähtiges“ unter 2.c. 4.,
- d) nicht gewirte Seide, wenn auch zwei- oder mehrfach führt — Organseide, Trama, Trama vaga u. s. w., — unter 30.a und
- e) nur im technischen Sinne gewirnte Seide unter 30. d.

des Tarifs zu rechnen sei, und daß dieses Gesuch mit den vom Auftragsteller überreichten Proben abgegangen, auch dem königl. Ministerium des Innern davon Mitteilung gemacht werden ist.

2. Um 3. d. M. ging ein Schreiben des Vorstandes des cent. Sachsischen Schiffersvereins zu Dresden ein, worin derselbe zur Beteiligung an einer am 8. d. M. wegen Befreiung der Zollabfertigung am Entwurde in Hamburg an den preußischen Herrn Finanzminister abzuhabenenden Deputation einlud. Mit Rücksicht darauf, daß die Handelskammer früher eine Petition in gleicher Richtung befürwortet hatte, wurde die Beteiligung vom Vorsitzenden in Aussicht gestellt, doch hat dieselbe schließlich aus dem Grunde unterbleiben müssen, weil infällig sämmtliche Mitglieder des Berlehr-Ausschusses ebenso wie der Vorsitzende und der stellv. Vorsitzende des Zoll- und Steuer-Ausschusses an dem fraglichen Tage abgehalten waren, nach Berlin zu reisen. Der Vorsitzende konstatirt, daß in der Sache selbst die Kammer einverstanden ist.

3. Auf die Eingabe der Herren Glens & Weiße, die Form der Warenproben-Sendungen betr., ist vom Berlehr-Ausschuß, der ihm ertheilten Erwägung gemäß, die Abfindung einer Befreiung an den Herren General-Postmeister veranlaßt worden, des Inhalts,

daß die bestehenden Beschränkungen wieder aufgehoben, eventuell die Maximalgröße des Formats auf 85x15x5 cm festgesetzt werde —

ein Format, mit welchem eine große Zahl bisheriger Firmen sich ausdrücklich einverstanden erklärt hatten. Die Vorstellung ist am 18. d. M. abgegangen, auch dem königl. Ministerium des Innern davon Kenntnis gegeben worden.

Kurz vor Beginn der Sitzung ist ein Schreiben der Handelskammer zu Gera eingegangen, worin dieselbe um Mittheilung des Wahlausstausches der Vorstellung bittet, da hierfür an derselben anzuschließen beabsichtige.

4. Von Herrn Schnoor ist der Antrag auf eine von der Handelskammer als Aufsichtsorgan über die Börse zu beauftragende Resolution eingereicht, um der Entrüstung über die von Herrn Minister Raubach am 11. d. M. im preußischen Abgeordnetenkongreß gegebene Aeußerung über die Börse Ausdruck zu geben.

Der Vorsitzende schlägt vor, dem Vorgange des Berliner Reichtum-Collegiums zu folgen und in Erwägung, daß der Herr Minister selbst schon eine, wenn auch kaum als genügend zu bezeichnende, einschränkende Erklärung abgegeben habe, daß ferner die Angelegenheit dem Zusammenhange nach vorwiegend als eine preußische zu betrachten sei, daß aber endlich die fragliche Verunglimpfung getrost dem öffentlichen Urtheile überlassen werden könnte, darüber zur Tagesordnung überzugeben.

Rach einzigen Bemerkungen des Herrn Guste und Schnoor, von welchen der letztere sich ausdrücklich dem Vorschlage des Vorsitzenden anschließt, wird dieser einstimmig angenommen.

5. Eine Eingabe des Herrn Hermann Bahn, Befreiung des Erlasses der Börschreiter über Rückvergütung der Tabaksteuer betr., wird dem Zoll- und Steuer-Ausschuß zur selbstdänigsten Erledigung überwiesen.

6. Von den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a. Bandags-Akten, 1. Sendung. — b. Marcus, Gegen die Verhaftung der preußischen Privatbahnen (Gest 7 der polizeiwirtschaftlichen Heftzettel). — c. Französische Gesche über Schiffs-Ueberrecht von Herrn Edmund Vedet. — d. Statistischer Auszug z. in Bezug auf Hamburgs

Handelszustände im J. 1878. — e. Danziger Handel, Gewerbe und Schiffahrt im J. 1878. — f. Statistik des Bezirks des Handels- und Gewerbeamtes Bittau aus den Jahren 1871—77. — g. Jahresberichte für 1878 der Handelskammern Bingen, Bochum und Golmar.

II. Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Herr Vorsitzende um Erwägung, daß die Börschreiter der Kammer über §. 20 der Instruction zum Einkommensteuer-Gesetz (Berechnung des dreijährigen Durchschnitts) in Form einer Petition vor die Ständekammer zu bringen und deren Verwendung zu erbitten. Derselbe erwähnt, daß die Handels- und Gewerbe-kammer zu Blaauen in derselben Weise vorgegangen sei. Die Erwägung wird gegen 1 Stimme erheit.

III. Ramens des Ausschusses für Bank-, Münz- und Börsenwesen erstattet Herr Gumpel Bericht über den Entwurf einer Zusammensetzung der Handelsgebräuche der Leipziger Börse im Wechsel-, Geld- und Effecten-Geschäft, sowie über die damit zusammenhängende Revision des Regulations für die Notirung der Wechsel-, Geld- und Effecten-Curie.

Der zweit erwähnte Entwurf, welcher gedruckt vorliegt, ist zunächst von zwei Ausschusmitgliedern bearbeitet, dann mit abgeordneten Mitgliedern des Börsenvorstandes genau durchgearbeitet und endlich noch einer gemeinsamen Beratung des ganzen Ausschusses und der 1. Section des Börsenvorstandes unterzogen worden. Letzterer Gedanke ist gewesen, die bestehenden Handelsgebräuche aufzuzeigen und gegen Zweckfehler zu stellen, zugleich aber, namentlich in bisher zweifelhaften Punkten, eine nähere Übereinstimmung mit den Uancen der Berliner Börse herzustellen. Die Revision des an zweiter Stelle erwähnten Regulations hat nur den Zweck, daß sie mit den Handelsgebräuchen in Einführung zu bringen.

Herr Schnoor dankt dem Ausschuß für seine gründliche Arbeit und empfiehlt, die Vorlagen als Vorgesetztes zu genehmigen, was um so unbedenklicher sei, als nach §. 14 der Börsenordnung der Entwurf der Zusammensetzung noch 4 Wochen lang an der Börse auszubringen sei. Herr Stadtrath Scharf ist zwar für Einblaufannahme, will aber doch das Bedenken anregen, auf welche Weise die Berliner Handelsgebräuche, denen im Eingange des Entwurfs eine subtiläre Geltung eingeräumt sei, vorkommenden Hallen konstituiert werden sollen. Der Berichterstatter entgegnet, eine solche Bestimmung sei nicht zu entbehren gewesen, da die Berliner Handelsgebräuche erfragungsmäßig einem rascheren Wechsel unterworfen seien und die bislitzige Börse oft nicht entdecken könne, dem zu folgen. Die Zusammensetzung der Berliner Uancen sei dort für 1.10 läufig. Herr Stadtrath Scharf erwidert, sein Bedenken gebe nur darin, daß der bislitzige Börsenvorstand in die Lage kommen könne, zu entscheiden: daß und das ist Berliner Uance. Auf eine Anfrage des Herrn Helmrich der Berichterstatter Erklärungen zu einzelnen Paragraphen. Der Vorsitzende macht noch auf die allgemeine Bestimmung aufmerksam, daß die Handelsgebräuche nur insoweit zur Geltung kommen, als nicht etwas Anderes verabredet ist.

Dem Antrage des Herrn Schnoor gemäß werden hierauf die beiden Entwürfe im Ganzen, und zwar zugleich die Ramens der Kammer den Herren Gumpel und Heusel für ihre aufzufordernden Bemühungen um das Zustandekommen dieser für die Börse so wichtigen Arbeit.

IV. Demnächst berichtet Herr Gumpel in Vertretung des am Erscheinen behinderten Herrn Heusel für den Handelsgebräuchsbund und den Bank-, Münz- und Börsen-Ausschuß über den von der Handelskammer zu Braunschweig mitgetheilten Entwurf eines deutschen Geschäftsgesetzes und über deren Einladung zu einer am 18. d. M. darüber abzuhandelnden Delegierten-Conferenz.

Die Ausschüsse halten im Allgemeinen die Erteilung eines Gesetzes über das Geschäft für münchend-wertlich; die Erfahrung habe gezeigt, daß ohne ein solches die Entwicklung des Geschäfts auf Hindernisse stoße. Und dem vorliegenden Entwurf haben dieselben, neben einigen untergeordneten Einzelheiten, besonders das bedenklich gefundene, daß derselbe die Geltung eines Gesetzes auch auf einem dem Aufsteller zugescherten Credit hin als gültig behandelt, während nach der in § 24, Art. 1 des Wechselstempelgesetzes enthaltenen Begriffsbestimmung — welche auch mit der englischen und französischen Gesetzgebung übereinstimmt — der Credit nur auf ein Gutachten hin gezogen werden kann. Dieselben beantragen, die Handelskammer wolle beschließen,

- a) zu der Delegierten-Conferenz in Braunschweig ihren Vorsitzenden Herrn Dr. Bachsmuth abzuordnen;
- b) bei der Definition des Geschäfts, wie sie das Wechselstempelgesetz enthält, zu beharren;
- c) im Übrigen ihren Abgeordneten zu ersuchen, daß er bei der Conferenz die von den vereinigten Ausschüssen gegen den Entwurf erhobenen Bedenken gelöst mache, ohne ihn jedoch in dieser Hinsicht zu binden.

Herr Lorenz bemerkt, seines Wissens sei dies der erste Fall, wo der betreffende Reisen-Ausschuß anstatt des Wahlausstausches einen Abgeordneten in Vorschlag bringe; mit dem Vorschlage an sich ganz einverstanden, wolle er doch hierauf aufmerksam machen, damit nicht ein Brüderlein daraus entstehe. Ebenso bedenklich erscheine es ihm grundsätzlich — nicht für den vorliegenden Fall —, wenn die Kammer Beschlüsse hafte, dann aber dieselben als für den Abgeordneten nicht bindend bezeichne. Der Herr Berichterstatter entgegnet, von den Ausschüssen sei nur der Punkt unter b für so wichtig gehalten worden, um einen Wechsel der Kammer herbeizuführen; die Anträge seien dieser Sachlage entsprechend gestellt. Der Vorsitzende bemerkt, er würde im vorliegenden Falle ein imperatives Mandat nicht für angezeigt erachten; übrigens halte er die Bedeutung der Conferenz so auf, daß durch die Beschlusstafelung der einzelnen Kammern nicht vorgegriffen werde. Was die Bemerkung zur Geschäftsbildung anlangt, so seien doch auch schon früher in ähnlichen Fällen ähnliche Vorschläge von dem

Reichs-Ausschuß gemacht worden, wenn er auch zugelassen müsse, daß dies streng genommen, Sache des Wahlausstausches sei.

Die Ausschusshandlung wird darauf einstimmig angenommen.

V. Ramens der Ausschüsse für Handelsgeschäftsbildung und für Zoll- und Steuer-Fragen berichtet hierauf Herr Tiebie über die von der Handelskammer zu Mannheim mitgetheilte Gutachten, die Börschreiter über Verwendung der Wechselstempelmarken betr., welches in der Hauptstädte den Vorschlag enthält, daß die Berechnung der Marken mit den Anfangsbuchstaben des Ramens oder der Namen weglassen, dagegen der Monat mit Buchstaben geschrieben werden solle. Zugleich ist den Ausschüssen eine Verordnung des königl. Ministeriums des Innern überwiesen worden, worin dieses der Kammer antheilt, Börschläge wegen Abänderung der in der fraglichen Hinsicht bestehenden Börschreiter zu machen, dabei jedoch die notwendige Rücksicht auf die durch die Steuerinteresse gebotene Kontrolle nicht außer Acht zu lassen. — Die Ausschüsse beantragen, die Kammer wolle beschließen,

- a) an das königl. Ministerium des Innern zu berichten, daß der obige Vorschlag an sich vom Standpunkte des Handels zwar manches für sich habe, daß sie aber — abgesehen von dem Bedenken, ob es zweckmäßig sei, eine wenn auch nicht feierlose, doch nach und nach mähsam eingeübte Einrichtung wieder zu ändern — sich eines Urtheils darüber, ob vom Standpunkt des Steuerinteresses jener Vorschlag zulässig ertheile, enthalten müsse;
- b) der Handelskammer zu Mannheim hieron Mittheilung zu machen.

Diese Anträge werden ohne Debatte einstimmig genehmigt.

VI. Ramens des Zoll- und Steuer-Ausschusses berichtet Herr Tiebie weiter über die von der Handelskammer für den Kreis Thorn mit dem Thruce um Antrags mitgetheilte Petition an den Bundesrat, in Erwidung nehm zu wollen, ob es nicht ratsam ertheile, den Gangang-Saft auf Getreide, Hülsenfrüchte und Futterkörner am 1. Januar 1880 noch nicht einzutreten zu lassen.

Zur Begründung weiß die genannte Handelskammer darauf hin, daß die Wogenerneite in Deutschland nicht durchgängig betriebend ausfallen sei, während Russland, Galizien und Ungarn ungünstige Getreideernten gehabt haben; daß der Ertrag der Ernte von Erbsen, Gerste und Hafer fast u. ^{etwa} in Deutschland mangelt, derjenige von Kartoffeln nicht ausreichend sei, trotzdem aber der Export nach England zugemommen habe; daß die Getreidepreise nach getigten seien, und daß daher die Beförderung nahe liege, es könne im nächsten Jahre ein Rechtsstand eintreten. — Obwohl diese Begründung in allen Einzelheiten sich anzuheben, hält der Ausschuß das Gesuch für vollkommen berechtigt, auch die Hoffnung auf Erfolg, angelehnt daran, daß der Export nach England ausreichend geworden habe; daß die Getreidepreise ja nicht so hoch seien, und daß daher die Beförderung nahe liege, es könne im nächsten Jahr ein Rechtsstand eintreten. — Auf diese Begründung in allen Einzelheiten ist der Ausschuß einstimmig, eine W.

Aus demselben enthaltenden Vorschlag statthabenden Materials nehmen, leicht des Referenten war zu erinnern, daß die sämmtlichen bezirkstümlichen und pharmaceutischen Vereine Sachsen ausforbert worden waren, über diese Angelegenheit Bericht zu erstatten. Die ausführlichen Erhebungen hierzu sind von den ärztlichen Bezirkvereinen Leipzig-Stadt und Leipzig-Land eingegangen, wie mit besonderer Nennung herovergeben ward.

Die Vorschläge des Referenten gingen dahin:

Das Landes-Medicinal-Collegium wolle beschließen, daß dem königl. Ministerium des Innern eine Revision der Ausführungsvorordnung zu dem Gesetz vom 20. Juli 1860, die Leichenbestattungen und die Einrichtung des Leichendienstes betreffend, und der dazu hinzugekommenen Belehrung über Leichenbehandlung und Leichenbestattung vom 1. Januar 1861 zu beantragen, und, soweit dabei die öffentliche Gesundheit gefährdet ist, die Veröffentlichung hierzu zu empfehlen:

- 1) Der Begräbnisturnus, d. i. die Zeit, nach der beten dürfen, wird für jeden Friedhof von der competenten Behörde nach Willen des Begräbnisfleckes festgestellt. Für das Windheim dieser Art sind die Begräbniszeit und die Grundmauer verhältnißmäßig des Begräbnisplatzes, beziehentlich die örtliche Erfahrung über die Begräbnis-dauer bestimmt, doch darf sie in seinem Falle für die Toten höchstens 10 Tage betragen.
- 2) Die Anlage von Gräbern auf den Friedhöfen ist nur unter der Bedingung ihres dichten Verfalls gehäuft.
- 3) Neu anzulegende Friedhöfe sind von vorhandenen Gräbergruben in den Fällen bis auf 80 Meter entfernt zu halten, wenn bei geraden Längen und bei der Sturzrichtung des Grundwassers eine Brunneneinwirkung des Grundwassers von den Gräbern der wahrscheinlich ist.

4) Bei Begräbnis der Unterflur, der Friedhöfe nicht von Bodenbeschädigung führen können, wenn Lichter nicht in geschlossener Bauweise ausgeführt sind, bis auf 50 Meter herabgegangen werden.

5) Die Einrichtung der Friedhöfe kann durch eine mäßige hohe Mauer, einen Baum oder eine lebende Hecke bewirkt werden.

6) Das in §. 6 der Ausführungsvorordnung vom 20. Juli 1860 enthaltene Bestimmungen über das Begräbnis sind in der Weise zu befristen, daß auch dem Begräbnisfleck der Begräbniszeit entsprechend eine Abteilung der Friedhöfe auf dem Friedhof nur diejenigen überlassen werden, welche sich auf den Einstieg in das Sickerhaus und auf das Verbot von Feuerstellen im Sickerhaus (Singen, Baden, Kochen der Speisen) beziehen.

Die einzelnen Anträge des Referenten wurden einstimmig debattiert und schließlich mit geringen Modifikationen zum Beschuß erhoben. Zu Parc 4 teilte der Referent die interessante Thatlichkeit mit, daß sämmtliche Bezirksärzte die Frage, ob ihnen Fälle von Erkrankungen von in der Nähe der Friedhöfe wohnenden Leuten bekannt geworden sind, aus deren Verlust auf einen direkten Einfluß der Friedhöfe zu schließen sei, einstimmig verneint haben.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 330.

Mittwoch den 26. November 1879.

73. Jahrgang.

Auf vielseitigen Wunsch werde mich hier wieder für die Dauer einer Curzeit (3 bis 4) Wochen aufhalten. Anmelungen zur Aufnahme in die Cur werden bis zum 28. d. J. Mitt. spätestens entgegengenommen. Mitte und Empfehlungen medicinischer Autoritäten (erster Ranges) sind bei mir einzufügen. Sprechstunde 11-12 und 2-3 Uhr. J. Wolff, aus Braunschweig a. M. Spezialist in Heilung des Schreibersyndroms, Clavier- und Fingerspannungs-Syndroms, Schreibstörung des Kindes, Schreibschwäche in Arm und Hand, Schreibähnlichkeit und Erblindung beim Schreiben.

J. Wolff, Lindenstr. 3, 1. Et.

Gymnasialer techn. Lehrer erhält Schulunterricht in folgenden Lehrfächern: Mathematik, techn. Naturlehre, darstell. Geometrie, Constructionspeisen. Abt. A. 55 an O. Klemm. Zur Theorie am einem Privat-Schulgarten werden noch einige Kinder von 4 bis 6 Jahren geführt, woselbst Kindergartenstadt. Räther zu erfassen.

Gartenstraße 6, 2. Etage.

English.

Mr. King's English Classes
Briiderstrasse 12, I.

Diese Kurse sind in verschiedenen Abschaffungen, sodass jeder einen passenden Kursus findet, ob er Anfänger oder schon in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Sprechstunde 1-2 u. 7-8.

Auf eine beschwerte Anzahl einzelner Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet,
Course 8 Mk. per Monat.
Prospectus französisch.

Un Français

diplomé et brévité de Cluny
donne des leçons de Grammaire et de Conversation dans sa langue maternelle.
S'adresser Salzgassen No. 4, III. 1 h.-8 h.

Leçons de français.

Sadr. Rue Salomon 8, II. à gauche, de 9½ à 8 Dimanches et Soirs, de 11½ à 12½.

Leçons d'allemand à des étrangers par une Allemande Blücherstrasse 21, III. 6-8.

Leçons de français par une Française

Neumarkt 11, I.

Italien. Conversationsstunde

sucht ein junger Mann zu nehmen.

Adressen unter W. 26, abzugeben Pillale dieses Blattes, Katharinenstrasse 15

Italienischenunterricht erhält ein Italiener. Adressen sub 12 R. P. postlagernd.

Kauf, erhält eine Dame nach vorzügl. Preis Gläserunterk. Abt. N. Z. 7. Typ. d. St.

Silber-Unterricht erhält eine Thürerin Elise Hirn, große Auswahl von guten Silbern, auch Kinder Silber. Moritzstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Das Plättchen und Glätten
der Hölzchen wird in kurzer Zeit gründlich Thomasgäßchen Nr. 8, 2. Etage.

Stanzorte rinnen, spielen, sowie Reparaturen werden billig und sofort ausgeführt.

Adressen Ritterstraße 8 portiere erbet.

Für Cigarren-Geschäfte.

Weihnachtskästen werden toll u. sauber verziert. Adressen Görlitz, Hauptstr. 1, W. Meyer.

Haarketten,

Wandsäder, Ringe u. s. m. werden schnell und sauber beschlagen.

Gustav Nagler, Goldarbeiter, Königplatz Nr. 8.

Champagner werden reparirt.

Höfmarkt Nr. 1, E. M. Rohr.

In allen Größen werden

Wappen geschnitten, angeleidt Bonifatiusstraße 11, III.

Pelz sachen w. schön u. billig aufgearbeitet u. angefertigt. Burmashausch. 2, III.

Pelz sachen werden billig angebaut, auch neue angefertigt. Nikolaistraße 19, II.

Pelz sachen fertigt, ändert u. reinigt von Mutter & S. Siebler, Kürschnerei, Sternstraße 29.

Burgstr. 18, II. Kleider-Klinik empfiehlt sich den geehrten Familien, sowie den Herren Sargens.

Herrenkleider werden billig ausgeführt.

u. gereinigt. Windmühlenstr. 250, IV. I.

Herrenkleider best. aus, w. bestellt, d. Kurie abgebaut. Königplatz 4, III. Windmühlenstr.

Wohnung.

Herrenkleider w. schön, aus u. billig aufgearbeitet und gereinigt. Hoffmannsberg, 3, III.

Herren- und Knabengarderobe fertigt

elegant, modern u. toll, bestellt u. rein.

Conzenstraße 15b, 4. Et. links. Alle Art Maschinendarbiet wird angenommen.

4½ % Anleihe der Stadt Chemnitz.

Die zur Subskription aufgelegten 2 Millionen Mark obiger Anleihe sind so bedeutend überzeichnet worden, dass die angemeldeten Beträgen nur wie folgt berücksichtigt werden können:

auf Zeichnungen von 500 Mark entfallen die vollen Stücke,
= 1000 bis mit 4500 Mark entfallen je 1000 Mark,
= 5000 bis mit 9000 Mark entfallen je 2000 Mark,
= 10,000 bis mit 49,000 Mark entfallen je 5000 Mark,
= 50,000 bis mit 200,000 Mark entfallen 10 %,
über 200,000 Mark entfallen 5 %.

Die Städte sind gegen Zahlung des Reises der Salute in der Zeit vom

5. bis mit 12. December a. o.

Frege & Co.

Glißner's Brenn-Holz-Handlung Kiefern-Scheitholz

empfohlen

Bei Entnahme von 10 Pf.

oder mehr tritt eine Entlastung ein.

Preis

Preis	Metz Scheitholz
"	Stielig geschliffen
"	do. Stielig geschnitten und gespalten
"	do. in Scheiten
"	do. Stielig geschnitten
"	do. Stielig geschnitten und gespalten

Preis

9,50	Stielig
10,50	Stielig
11,50	Stielig
9	Stielig
9,50	Stielig
10,50	Stielig
11	Stielig

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

franz.	franz.
franz.	franz.

Preis

Niederlage
der Kunstglas-Industrie
von Fritz Heckert,
Petersdorf b/Warmbrunn.

Alsenide- und Luxuswaaren-Handlung nach **Grimma'sche Strasse No. 5, 1. Etage,**
verkaufe diverse Artikel als: Kartentischchen, Blumentische, Blumenländer, Säulen, Figuren, Vasen, Lampen, Arm- und Tafelluchter, f. Lederwaren, Elfenbeinwaaren, Fächer, Brosche etc.
zu bedeutend ermässigten Preisen und halte selige als besonders vortheilhaftes Gelegenheitskauf zu **Weihnachtspräsenten** bestens empfohlen.
(Beide von mir jetzt innehabende Locale sind event. mit Einrichtung pr. 1. Jan. oder 1. April 1880 zu vermieten.) **Hugo Kitzsch.**

Ausstellung
in gekleideten Puppen, Tänzlingen, Puppenleibern, Puppenköpfen etc.
ist eröffnet.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimma'sche Straße Nr. 3.

Größere Partieen und Rester zurückgesetzter
Möbelstoffe, Cretonnes u. Teppiche
sowie einen grossen Posten
Holländischer Teppiche
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
F. A. Schütz,
Grimma'sche Straße No. 5.

Total-Ausverkauf.
Wegen vollständiger Aufgabe meines
Alsenidewaaren-Geschäfts
stelle ich sämmtliche Artikel meines reichhaltigen Ladens zu außerordentlich billigen — resp. zu wie unter Kostenpreis zum Verkauf.
L. Lindner,
Petersstraße Nr. 3.

Buckskin-Rester
sowie zurückgelassene Stoffe werden, um damit zu räumen,
im Untergeschoß meines Geschäft-Locales zum billigen Verkauf
ausgelegt.
Heinrich Rost,
Goethestraße 9.

Petersstrasse 12, 1. Et.

Preiswerther Verkauf:

Jedes beliebige Quantum:

Selten-Band, glatt und gemustert.
Stoffe in Seide, Rips, Atlas.
Stoffe in Atlas und Sammet gemustert.
Selten-Sammet von 4 8.50—18 4 (Jaquettes) per Meter,
Velvet-Sammete, glatt und gemustert.
Talle, Blondes, Spitzen.
Cravatten, Schleifen, Fichus etc.

Bernhard Strigel,
Petersstraße No. 12, 1. Etage.

Leipzigs
billigste Einkaufsquellen für Schuhwaaren.
Herren-Schafftstiefeln und Stiefeletten à Paar nur 8 Mt.
Englische Damenschafftstiefeln mit Sammung à Paar nur 6, 7 und 8 4
Damen-Schafftstiefeln mit Sammung à Paar 5 4
und Schnüren à Paar nur 8 4 und 4 4
und Knöpfchenstiefeln à Paar nur 5 4
und Knöpfchenstiefeln von 75 4 an.
Hausschuhe für Herren und Damen von 1 4 an.
Sämtliche Schuhwaaren durch und billig.
Preise solid aber fest.
15 Grimma'sche Steinweg 15 bei
Friedrich Stark.

Hugo Kitzsch,
Göthestraße No. 9.

Niederlage
von Kunstsäusse-Waaren
der Gräf. Stolberg-Wernigerödischen Factore,
Hohenburg a. H.

BROOK'S
Handelsmarke.
Nur acht
wenn sich der Name auf jeder
E. -ette befindet.
Handelsmarke.
NÆH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM
auf der Weltausstellung WIEN 1873
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Betten- und Möbel-Liehanstalt
sowie Verkauf von fertigen
Betten und Bettfedern jeder Qualität
zu billigsten Preisen
von J. G. Lindner, Leipzig, 27 Neumarkt 27.

Nachdem ich die
Fleischerei
der Frau H. vorm. Beder übernommen habe, bitte ich ein geschätztes Publicum das
genannte Wohmöbel auf mich zu übertragen, indem ich versucht sein werde nur mit
guter Ware die gebr. Röhrchen zu bedienen. Außerdem mache ich das gesuchte
Publicum auf meine Edelsteine, Murbe- und Bleiflaschen aufmerksam, welche in
allen Sorten vorzüglich sind. Meinen gebreiten auswärtigen Kunden zur Nachricht, daß
die Ware zu den früheren Preisen noch versendet wird.
Leipzig, Elisenstr. 9. Nr. 23 b.
Schuhmacher Robert Berghold, über Steinbach bei Liebenstein.

Oppenheimer Goldberg,
vorsprünglich, rein und rot à Flasche 90 4 exkl. empfiehlt das
Wein-Groß-Lager Adolf Mouha,
Reichstraße Nr. 10, Durchgang Röhrs Hof.
Riedelungen zu Originalpreisen bei Herrn:
E. Lorbeer, Rückerger Straße 50, Adolph Möbius, Gutricher Straße 98,
C. F. W. Breitanz, Reichtz Straße 20, J. Fr. Wahle, norm. J. Thielmann,
Peterstr. 40, Paul Griesammer in Reuschköpfel, O. H. Hesse in Bernburg.

Griechische Weine
1 Probeflasche derselben mit 12 ganzen Flaschen
enthält 12 Sorten
Camarillo, Corinthier, Ella, Kalliste, Vino di Bacco, Vino
Santo, Minstre, Achaja Malvasier weiß und rot, Vino
Rosé, Moscato und Mavrodaphné
und kostet Flaschen und Seite frei 4 19.20.
Diese Probeflaschen eignen sich zu passenden Speisen.
So habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich
angelaufen u. verbürgt deren Reinheit u. Weitheit. Preisliste auf Anfrage frei.
Neckargemünd.
J. F. Menzer.

Auerbachs Keller
Frische Kieler Pfahlmuscheln
Grosse Holsteiner Austern
Amerikanische Austern
Aug. Haupt.
PP. Auf die leichteren Austern mache ich besonders aufmerksam und bitte das verehrte
Publicum, sich durch kleine Proben von der Güte u. Qualität derselben zu überzeugen.

* **Holsteiner Austern** *
per Dutz. 4 9.25.
Englischer Heller.
* **Caviar** *

erhält neue Sendung in großflächiger
vorsprünglicher Qualität à Pfd. 8 4 50 4
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichstr. 6, Umtmanns Hof, Nicolaistr. 45.

Amer. Austern
in frischer u. vorsprüng. Qualität empfiehlt
Herrn. Offenhauer,

früher Rich. Schubert,
Wohlthäler Steinweg Nr. 3.

Brillen Dorsch, neues Blaumennus,
Sauerfisch, Schnittbohnen, Maronen, edle
Frantz, Bratwürste, Brötchen, Krautringe
empf. C. F. Fischer, Grimm, Steinweg 52.

Frischen Seedorsch
empfiehlt à Pfd. 25 4

Theodor Rühl,

Colonnadenstraße 18.

Seezunge, Seehecht,
Zander, Lachsforellen,
Gadus, Blasius,
Schellfisch und Seedorf,
Fasanen, Birkhühner,
große fette Truthühner,
fette Sänie und Gaten,
Capraunen und Hähnchen.

Ital. Maronen,
russische Butterfischerei.
Gros. 8 Dutz. — Reicher Straße 15 b.

heute eine Sendung
frischer Schellfische.

G. H. Werner, Kleine Fleißberg, 29.

Schüssel-Bazar, Hainstraße 8/10.
Täglich fr. 7/10 Schüssel, Stopfleder,
Bratwürste à Pfd. 65—70 4. Zutaten, Gaten,
Capraunen, Hähnchen, Brötchen, 7/10 und
Weiß. Wurstwaaren, Bratzen, Cigars, etc.,
Düsseldorfser Mohrstr. 12.

Wurst und Sonnenblatt
Ritterstraße 28

Heine Blüte, Wurstwaaren-Handlung

Levy & Comp.

Rathausstr. 6.

Rathausstr. 19 im Keller.

Garnirte und ungarnirte
Winterbüte
wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
herabgesetzten Preisen bei

Keller & Lange,
Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

Holz
Kiefer L
fein gespalten 4 8.75,
grob 4 9.75,
nur geschnitten 4 10.75,
Harte Hölzer ebenfalls billiger,
Beklebung pr. Quadratmeter.

Enke's
Dampf-Holzspalterei
Anger-Strasse 27.

Zucker Kaffee Rosinen
48—56 98—160, gebr. 115—200 48—49
Blauen- oder Straße 15, Wohlthäler.

Wir empfehlen:
ff. Nizza-Speiseöl,
Gelatine,
ff. Wörterb.
do. Butterfischen,
Champignons,
Endive- und Endivekraut,
zu Lemonaden, Saucen und Suppen,
Wachs, Starke, Butterfisch- und
Ginsterkerze.

C. Berndt & Co.,
Drogerienhandlung
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Weiße Trauben-Most.

August Simmer, Petersstraße 86.
Gier & Schöf Markt 8.50.
Große Windmühlenstraße 5 im Keller.

Milch
fann ein Gut Leipzig's Milch täglich an
ein Milchcafé noch etwas abheben.
Bestellungen unter R. W. bei Herrn
Friedrich Hahne, Cigarrengeschäft, Thomaskirchhof, niederzulegen.

Kein keine Tafel-Butter!!!
nun ritterhaft. Gut Rosenfelds in
Sommer, à St. 70 4 empf. die Gier u.
Butterhandl. Th. Gottmann, Nicolaistr. 18,
NB. Täglich frische Butter zum Abnehmen.

Feinste Schweizerbutter

à St. 50, 55 und 60 4,
ganz frische Salzbutter Wund 90 4,
verdünnte Salzbutter,
täglich frische Butter,
jeden M. timod. und Tonnerdag

ganz frische 7/10 Gros. Wund: empfiehlt
billig! Rothermehl, 2, im Hogenmöhrle 10,
Peter-Nicolaus' Hof.

Regenburger Kochwürschen

täglich frische Sendung, à St. 28 4.
fr. Schellfisch 4 40 4
à St. 28 4
Sauerkraut 1. R. H. Krüger.

Speck — Speck

gut geräuchert à Pfd. 65 4.
Reiner Schweinefett à Pfd. 80 4,
für Würfelwürste bedeutend billiger,
empf. E. Thomschmidt, Reichstraße 27.

N. S. Fleischwaren zum Abnehmen werden
angenommen und billig berechnet.

Stopfgänse

empfiehlt Royer, Grübb 28.

Südfrüchte,

Citronen, ital. Grünfrüchte, do. rheinische,
Almeria-Weintauben, ital. Kapitel.

Maronen,

Lauben-Maronen, Knackmandeln, Empfänger
Tafelfrischen, Itali. u. Spanische, Paradies,
Karotten-Maronen, neue,

getrocknete Maronen, neue,
getrocknete Mandeln, do. Spanische, u. rheinische
Grünnelen.

G. H. Werner,
kleine Fleißbergstraße 29.

Speisekartoffeln,

Qualität vorsprünglich, liefert frei ins Haus
blaurote weißl. pro Gentner 8 4 60 4
feine Blüte 4 40 4

Proben liegen Galloß zum deutschen Haus,
Galloß Restaurant, Nicolaistr. u. Herrn
Kaufmanns Büchse, Gerberstraße, zur Um-
sicht aus, wo auch Getreide angezogen werden.

Goplis, Hallische Straße 190. 8 Peisebein.

Quedlinburger saure Gurken

in vorsprünglicher Qualität, empfiehlt der
Schöf 3 4 bis 8.50 (in Ortsboten billiger),
im Einzelnen Stück 5—8 4.

E. L. Nathansen,
Ritterstraße 19 im Keller.

Speisekartoffeln,

eine blaurote, weisse Kartoffel, 1 Gr. 48-50
frei ins Haus verkauft. Gebr. Gotsler,
Goldschmiede Str. 18 I.
seine holz. Weizenkörfe, 1 Pf. 30-40
bei 5 Pf. 22-40.
seine Brem. Weizenkörfe, 1 Pf. 40-45
bei 5 Pf. 35-40.
seine erdt. Körfe, 1 Pf. 10-40, bei
5 Pf. 9-40.
seine Weizenkörfe, 1 Pf. 48-40, bei
5 Pf. 44-40.
W. matz. Weizenkörfe, 1 Pf. 40-45
bei 5 Pf. 35-40.
Seidenharzseife, 1 Pf. 40-45, bei 5 Pf. 35-40.
Senf. Petroleum la. 1 Pf. 16-40
sowie alle Colonialwaren u. Produkte
empfohlen werden.

Moritz Lincke, hohe Str.

Verkäufe.

Bauplätze, an der Werderstraße
in Lindenau verkaufen, sind sehr billig zu
verkaufen. Gustav Ad. Jahr,
Lindenau, Lindenstraße 1, pt.

Meiste lebende Bauplätze, Dresdner
Borscht, sind sehr billig zu verkaufen.
Räber u. Br. L. R. 17 durch Herrn
Otto Meissner erhalten.

Ein Fabrikgrundstück
in Neudorf sofort sehr billig zu ver-
kaufen Blücherstraße 9, 1. Etage.

Hausverkauf.

Ein Haus im Innern der Stadt ist
für den besten Preis von 22,000 A.
für entsprechende Anzahlung zu ver-
kaufen. Selbstverständlichkeit werden ge-
boten, ihre W. unter Nr. 1879a in
der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Zu verl. ein Grundstück mit Garten
ca. 10,000 A. auf Blücherstraße 18, 1. Et.

Ein Einhaus am Schützenbau sofort
zu verl. Ein E. Grundstück ob. Kapellen
wird mit in Abteilung genommen. Räber,
unter A. R. 20, d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein sehr solid geb. Haushaltshaus, mehrere
Gesellschaften, Einfahrt, ar. Hof, Werk-
statt, Schuppen, innere Hoffläche ist mit
9-10,000 A. auf zu verl. Nur Off. von
Selbstläufern unter B. E. 44 Exped.
dieses Blattes niedergelegen.

Innere Stadt Leipzig, sehr werte Lage,
in einem gängigen Cigarrengeschäft zu verl.
Zur Übernahme sind 3600 A. erforderlich.
H. W. Scheffler, Neudorf, Heinrichstr. 1.

Hausverkauf!

in einer Lage Dresden-Alstadt, auch wird
ein kleines Haus Leipzig in Tausch ge-
kommen. Räber, erbittet B. Hensel, Circus
straße 24, Dresden.

**Fleischerei-
Grundstück**
in Plagwitz, schöne Lage, ist bei wenige
Anzahlung (Wertaufgelder lange Jahre
garantiert) zu verkaufen. Räber ertheilt
Friedr. Schmidt, Südstadt, Südstadt 79.

Eine kleine Restaurierung in freier
Straß. ist verhältnishabiger für
fort zu verkaufen. Räber, unter J. S. 19
bedient die Bl. d. Bl. Königstraße 17.

Ein E. Restaurant m. Billard d.
zu verkaufen W. Sonntag, Reutkirchhof 18.

Ein kleiner gut geb. Haushaltsgeschäft
in preisw. zu verkaufen Burgstraße 12, I.

Krankheitsh., ist ein Delicatessen u. Pro-
duktengeschäft in einer Lage zu verkaufen.
Offerten unter K. 239. Expedition d. Bl.

Ein in einer Lage befindl. Producen-
tengeschäft und Spirituosenhandel, in guten
Gänge, ist verhältnishabiger für zu ver-
kaufen. Räber, unter F. T. 245 niederge-
lagen in der Expedition dieses Blattes.

Ein seines Productengeschäft,
verbunden mit Delicatessen, u. Deli-
catesse-Geschäft, ist verhältnishabiger
fort zu verkaufen. Räber, R. Fleischerg. 16.

Ein nahegelegtes Produktengeschäft f. ca.
200 A. zu d. d. H. H. H. Fleischerg. 16
Materialw. Wein- u. Cigarren-Geschäft,
Inventar neu, Lage gut, sofort ver-
kaufen. Offerten unter St. 92 an die
Expedition dieses Blattes.

Eine Cigarrenfabrik
mit alter Röhrschiff und Detail-Geschäft
mit schöner Wohnung, ist verhältnishabiger
zu verkaufen. Räber, liebt man auf
C. 12921 an Rudolf Mossé hier zu senden.

Stempelreit-Verkauf.
Ein Stempel-Geschäft an angenehmer
Lage, mit hübscher Werkstatt u. schönen
Räumen, ist verhältnishabiger sofort zu
verkaufen. Zur Übernahme sind circa
3000 A.haar erforderlich.

Offerten unter F. W. 106 in der Expe-
dition dieses Blattes erhalten.

Verhältnishabiger ist in einer größeren
Provinzialstadt ein seit einer langen
Reihe von Jahren bestehendes renommiertes

Ledergeschäft
mit feiner Kunstabteilung unter günstigen Ver-
hältnissen zu verkaufen und kann eben
Übergabe am 1. Jan. 1890 stattfinden.

Welle Lederhäuser erhaben das Räber
und L. R. 3544 durch Rudolf Mossé in
Leipzig. Unterhändler werden gänzlich
überdeckt.

Räuber zu einer rentablen Buchbinderei
gesucht in einer Lage, frische Kunststoff.
Räber, unter A. S. 2011 ertheilen.

Drechsler.
Gingerichtete Drechsler mit mehreren
Drehbänken u. sämmtl. Werkzeug ist billig
zu verkaufen. Zu erfragen b. Hrn. Drechsler
in Leipzig, Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Rüschen-Fabrik.

Zur Begründung einer Rüschen-
Fabrik wird ein Threibnehmer mit
einem Kapital von 50-60,000 A.
gesucht. Suchender ist mit Fabrikation
und Betrieb durchaus vertraut und
Trotz daher sicher. Offerten unter
F. L. 88, in der Expedition dieses
Blattes niedergelegen.

Ein hübsches Geschäft, Fabrikation, zu
verkaufen. Preis 1800 bis 1800 A.

Offerten unter B. II 5 in d. Exp. d. Bl.

Ein fl. Kurs, Weiß u. Wollwaren
Geschäft in dieser Lage einer Vorstadt
Leipzigs verhältnishabiger zu verl. u. so
zu übernehmen. Räber, in der Filiale
dieses Blattes, Rath ummenstraße 8.

Ein aufwendiges Hut- und Mäppchen-
Geschäft in frequenter Lage ist
äußerst billig sofort zu verkaufen. Räber,
Unter „Hutgeschäft“ Windmühlenstraße 5,
1. Etage links, Briefkasten.

Wegen anderweitiger Unternehmung ist
ein gut eingeführtes Mod. Papierwaren-
und Tapiseriegeschäft in Halle a. S.
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Anzahlung 8-1000 A. Offert
unter B. 6400 w. oben an J. Bark & Co.
in Halle a. S. erhalten.

Zu verkaufen ist ein Holz- u. Kohlen-
geschäft. Zu erfragen Gr. Fleischer-
gasse Nr. 27, im Restaurant.

Ein alt. u. renommiert. Vorschuh-
Geschäft (außerhalb) zu ver-
kaufen. Gr. Fleischer-gasse Nr. 2, 2.
Filiale d. Bl. Königsplatz 17, erhalten.

Ein Bürohaus am Schützenbau sofort
zu verl. Ein E. Grundstück ob. Hirschberg
wird mit in Abteilung genommen. Räber,
unter A. R. 20, d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein sehr solid geb. Haushaltshaus, mehrere
Gesellschaften, Einfahrt, ar. Hof, Werk-
statt, Schuppen, innere Hoffläche ist mit
9-10,000 A. auf zu verl. Nur Off. von
Selbstläufern unter B. E. 44 Exped.
dieses Blattes niedergelegen.

Innere Stadt Leipzig, sehr werte Lage,
in einem gängigen Cigarren-Geschäft zu verl.
Zur Übernahme sind 3600 A. erforderlich.
H. W. Scheffler, Neudorf, Heinrichstr. 1.

Hausverkauf!

in einer Lage Dresden-Alstadt, auch wird
ein kleines Haus Leipzig in Tausch ge-
kommen. Räber, erbittet B. Hensel, Circus
straße 24, Dresden.

**Fleischerei-
Grundstück**
in Plagwitz, schöne Lage, ist bei wenige
Anzahlung (Wertaufgelder lange Jahre
garantiert) zu verkaufen. Räber ertheilt
Friedr. Schmidt, Südstadt, Südstadt 79.

Eine kleine Restaurierung in freier
Straß. ist verhältnishabiger für
fort zu verkaufen. Räber, unter J. S. 19
bedient die Bl. d. Bl. Königstraße 17.

Ein E. Restaurant m. Billard d.
zu verkaufen W. Sonntag, Reutkirchhof 18.

Ein kleiner gut geb. Haushaltsgeschäft
in preisw. zu verkaufen Burgstraße 12, I.

Krankheitsh., ist ein Delicatessen u. Pro-
duktengeschäft in einer Lage zu verkaufen.
Offerten unter K. 239. Expedition d. Bl.

Ein in einer Lage befindl. Producen-
tengeschäft und Spirituosenhandel, in guten
Gänge, ist verhältnishabiger für zu ver-
kaufen. Räber, unter F. T. 245 niederge-
lagen in der Expedition dieses Blattes.

Ein seines Productengeschäft,
verbunden mit Delicatessen, u. Deli-
catesse-Geschäft, ist verhältnishabiger
fort zu verkaufen. Räber, R. Fleischerg. 16.

Ein nahegelegtes Produktengeschäft f. ca.
200 A. zu d. d. H. H. H. Fleischerg. 16
Materialw. Wein- u. Cigarren-Geschäft,
Inventar neu, Lage gut, sofort ver-
kaufen. Offerten unter St. 92 an die
Expedition dieses Blattes.

Eine Cigarrenfabrik
mit alter Röhrschiff und Detail-Geschäft
mit schöner Wohnung, ist verhältnishabiger
zu verkaufen. Räber, liebt man auf
C. 12921 an Rudolf Mossé hier zu senden.

Stempelreit-Verkauf.
Ein Stempel-Geschäft an angenehmer
Lage, mit hübscher Werkstatt u. schönen
Räumen, ist verhältnishabiger sofort zu
verkaufen. Zur Übernahme sind circa
3000 A.haar erforderlich.

Offerten unter F. W. 106 in der Expe-
dition dieses Blattes erhalten.

Verhältnishabiger ist in einer größeren
Provinzialstadt ein seit einer langen
Reihe von Jahren bestehendes renommiertes

Ledergeschäft
mit feiner Kunstabteilung unter günstigen Ver-
hältnissen zu verkaufen und kann eben
Übergabe am 1. Jan. 1890 stattfinden.

Welle Lederhäuser erhaben das Räber
und L. R. 3544 durch Rudolf Mossé in
Leipzig. Unterhändler werden gänzlich
überdeckt.

Gebrüder Leder-
Geschäft
mit seiner Kunstabteilung unter günstigen Ver-
hältnissen zu verkaufen und kann eben
Übergabe am 1. Jan. 1890 stattfinden.

Welle Lederhäuser erhaben das Räber
und L. R. 3544 durch Rudolf Mossé in
Leipzig. Unterhändler werden gänzlich
überdeckt.

Buckskins Nouveauté

Mit feiner Kunstabteilung unter günstigen Ver-
hältnissen zu verkaufen und kann eben
Übergabe am 1. Jan. 1890 stattfinden.

Welle Lederhäuser erhaben das Räber
und L. R. 3544 durch Rudolf Mossé in
Leipzig. Unterhändler werden gänzlich
überdeckt.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uhren.

Goldene Damenuhren

von 24 A. überneben Silberuhren von
12 A. da Uhren von 17 A. an
überneben Remontenuhren, Gold-
uh

Nur die Nebenschwestern in Marca in Spanien bin ich beauftragt
große Reisen
getragener Herrenkleider
aller Art zu kaufen, und zahlreiche hohen Preise.
Bestellungen mündlich oder per Post werden sofort ausgeführt.

L. Lachmann, Humboldtstr. Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht zur Tuchfabrikation
seinegefeß mit Dampfmaschine,
Kessel, Transmissions, möglichst am Wasser
delegen, zu kaufen oder zu mieten. So-
fortige Adressen unter J. C. 1214, an
Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten.

Bücher-Auktions.

Einzelne gute Bücher u. ganze
Bibliotheken sonst fortwährend
die Buchhandlung Neustraße 27.

Zu hohen Preisen
kaufen einzelne Werke und Musiken wie
auch größere Bibliotheken
Leipzg. Kasseberg & Oelsner,
Buchhandlung, Kramerhaus.

Getragene Winter-Überzieher
zu erhalten, diese Stoffe, alle Herren- und
Damenüberzieher verkaufen
E. Reinhardt, Reichstr. 6, III.

Gekauft in hohen Preisen gekauft
Herrenkleider, Bettw.,
Wäsche, Überen, Leibhaberhose. Adr. erb.
G. Weißgerberstraße 19, S. L. I. M. Kremer.

Getraute Personen
Domest., Bett, Wäsche laufe, höchst Preis
E. Reinhardt, Neustraße 8, III.

Getragene Kleidungsstücke
laufen H. Senf, Schönenstraße 8, im Geschäft.

Getragene Kleidungsstücke,
Gold u. Silber lauft zu hohen Preisen
J. Bauck, Reichstr. 61, 2. Etage.

Höhere Preise zahle für getragene
Kleider Auspäckchen Nr. 8, 2. Etage.

Coupons, noch nicht fällige, werden ge-
kauft und beliehen Reichstrasse 46, I.

Eine gut erhaltenen Chaiselungen gesucht.
Adressen aus W. 49 durch die Expedition
dieses Blattes erbeten.

1 Gastroge. Waisenbauskir. 8 i. Laden 178.
Höherer Kosten 1/2, Alter-Pfosten und
ein altes Schreibpult mit festem Ver-
schluß zu kaufen gesucht.

Ja melden von Abends 6—8 Uhr
Johanniskirche 30, 2. Etage.

Wendeltreppe
von Holz oder Eisen in gutem Zustande
zu kaufen gesucht. Offerten mit Wachs-
und Preisangabe unter P. S. 10 in der
Exped. d. Bl. erbeten.

Alte neu, oder auch gebrauchte, aber
durchaus gut erhaltene Blasföhre für
Schmidauer werden zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter A. S. 19 Bl.
d. Bl. Katharinenstraße 18 abgeben.

kleiner Regalzettel gesucht unter
M. A. Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Diverse Taschen und Innenre. Kessel
bis zu 10 Liter lauft
Alexanderstraße 12, 2. Et. r.

Ein leichtes Bäderchen (Vollwagen, breit,
Großwagen), für einen Bonn passend, zu
kaufen gesucht. Offerten unter C. H. L.
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Pferd zum Reiten u. einspannig
fahren billig zu kaufen gesucht.

Offerten erbeten unter der Adresse
„Kaffeehaus“ in Jena.

Von dem Inhaber eines böhmischen
Geschäfts werden sofort oder Anfang
nächsten Jahres 12—15,000 M. gegen
Sicherheit und gute Ansichten zu leihen ge-
sucht. Rückzahlung nach Übereinkunft!
Gef. Offerten unter J. 1879 Expedition
dieses Blattes.

6,000 M. gegen 10% Raten gesucht
zur Erweiterung eines am Platze befind-
lichen rentablen Geschäftes gegen ge-
nährliche Sicherheit.

Concentriendenfalls könnte eine solde
aus empfohlener Kaufmännische Kraft (resp.
Buchhändler) als Associate eintreten.
Offerten unter R. L. 162 beförderd die
Expedition dieses Blattes.

3,000 M. gegen Hypothek werden gesucht.
Adr. unter M. 500, Exped. d. Bl. erbeten.

300 Thaler
auf sichere Hypothek per sofort zur Nach-
abnahme der „Döllinger Gasse“ sucht ein
Grunder zu leihen. Adr. sub B. 12916.
durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

900 Mark werden auf ein kleines Haus-
grundstück auf erste Hypothek gesucht. Adr.
unter M. H. 900 in der Exped. d. Bl. erbt.

Ein Mann mit 450 M. festem Gehalt sucht
200 M. gegen mögliche Ansichten zu leihen,
Adr. unter 200 erb. Braustraße 6 d. part.

500 Mark
werden von einem hübschen Geschäftsmann
eigen Betrieb einer beliebten
Lebensversicherungs-Police von 8000 Mark
gegen Ansichten sofort zu leihen gesucht und
Offerten erbeten unter O. V. 200, Katharinenstraße
18, Filiale d. Bl.

Ein hübscher Geschäftsmann sucht neg. genug-
Sicherheit u. Accret 900 M. auf 6 Monate.
Werthe Adr. u. M. H. 12 Exped. d. Bl. erbt.

Ein ans. junger Mann bittet um ein
Darlehen von 80 M. Adr. d. Bl. erbeten unter
F. II. 49, in der Exped. d. Blattes erbeten.

Ein alleinstehendes Mädchen bittet edel-
feste Menschen um ein Darlehen gen.
Rückzahl. Off. u. N. A. 159 Exped. d. Bl.

Ein verheir. Frau, in Bergrath, bittet edel-
feste Menschen um ein nicht hohes Darlehen
gen. Rückzahl. Adr. u. L. 152 Exped. d. Bl.

Sollte nicht ein reicher älterer Herr oder
Dame gesonnen sein, ein j. unbek. Mädchen
(Blaustr.) in ihrem Studium zu unter-
stützen! Werthe Adressen unter R. 99 in
der Expedition dieses Blattes erbeten,

Eine Frau, welche durch ungünstige Her-
bältnisse heruntergekommen ist, bittet um ein
Darlehen. Adr. unter G. P. 100, Exped. d. Bl.

Eine Dame vom Theater, Sängerin,
erfuhr um ein Darlehen von 100 M.
Gef. Offerten Z. O. 20 Exped. d. Bl.

30,000 Mark sind zu 4% auf
ein bisiges Grund-
stück auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Borschusgeschäft
kleine Windmühlengasse 12, L.
Cont. Bedingungen. Ammon. Einl. Zeit.

Geld-Borschüsse!
auf Waren aller Art, Planinos, Wert-
papiere, Bogen- und Leibhaber-Gesche.
Cigaren, Gold, Güter, Uhren etc.
Sombard-Comp., Salzgäßchen 6, II.

Geld-Windmühlenstr. 15, Brauerstr. 1.
auf Wertsachen unter cont. Bedingung.

Geld 1 Mark per Monat 5 % auf alle
Wertsachen Ritterstraße 46, 2. Et.

Geld auf alle Wertpapieren. Reichstr.
Nr. 18, 1. bei Gebr. Geissler.

Geld Katharinenstraße 5, II.
Borschusen, Sparcassend. Wertp.
Möbel, Planinos pr. A. 8—4.

Geld auf Möbel, Waren, Spar-
cassenbücher u. Wertsachen
jet. Art Gr. Windm. 8, 2. Et.

Geld auf Waren, Kleider, Utens.,
Sparcassenbücher, Seiten billige
Reichstr. 38, 1. bis 9 Uhr Adr.

Geld auf alle Wertsachen Kleidungs-
stücke, Utens., Gold u. Riesen-
bill. Grimma'sche Str. 24, 2. Et.

Geld auf alle Wertsachen Burgstr. 1, 2.

Geld auf alle Wertsachen Hinterstraße 10.

Geld auf alle Wertsachen Ritterstr.
Nr. 38, Hof links 1.

Geld auf alle Wertsachen Banken,
Hausbank Thomaskirchhof 8, 1. Et.

Geld auf alle Wertsachen Hinterstraße 10.

Geld auf alle Wertsachen Hinterstraße

Vermietung:

zu neu gebauten Grundstücken
Lodig's Hof (Petersstraße Nr. 20)
findt zum 1. Januar 1880 noch
mehrere Verlaufsgewölbe,
auf Wunsch mit Rieberlagen,
verschiedene Wohnungen
im Preise von 400—1650 A.

Nebenzimmer Hofräte Dr. Lohse,
Grimmaische Straße 26.

durch Unterzeichneter zu vermieten.

2. Etage 100 A ab Januar Gutricher
Straße 96, am Oberberthor. Räb. b. Hausm.
Eine halbe 2. Etage für 375 A zu
vermieten Söderstraße 16, 1. Etage.

Gäbber. 86, in 1. Etage, ist sofort, ob
später, eine schöne, praktische Wohnung,
nein hergerichtet, zu vermieten, 4 Stu-
ben, 2 Kammer und Zubehör, 475 A.
alle Nebenkosten inbegriffen.

Alexanderstr. 15 i. g. H. werden 1. Apr.
zwei schöne Wohnungen III. u. I. Et. mit
allen Komfort inbegriffen, 4 Stuben, 2 Kam-
mer, Zubehör, 4700 u. 900, alle Neben-
kosten inbegriffen.

Eine freundliche neuhergerichtete
2. Etage in der Königsstraße ist sofort
oder später für 350 A jährlich zu ver-
mieten durch den Besitzer
Johannesgasse Nr. 22.

Planen'scher Platz Nr. 3.
zu vermieten die 8. Etage als Ge-
mittenlogis. Zu erst. Schloßgasse 18c.

Mendelssohnstraße Nr. 2.
zu die 8. Etage von Neuhaus ab oder früher
zu verm. Räb. beim Besitzer 1. Et.

Reißlingstraße Nr. 15 c
preislich zu vermieten die neu hergerichtete
3. Etage, besteh. aus 1 Salon, 6 Zimmern
nebst Zubehör. Räb. beim Canalettostraße 8, I.

Mittelstraße Nr. 27
ist die 8. Etage 1. April 1880 für 800 A
zu vermieten. Räb. 4 Treppen.

Eine 8. Etage ist wegweisbar per
1. Januar 1880 zu vermieten, 3 Zimmer
u. Zubehör, Gliesenstraße Nr. 22c.

Emilienstraße 20c.
findt zum 1. April 1880 die halbe 2. und
die halbe 4. Etage für 600 und 420 A
zu vermieten durch Nebenzimmer. Hofräte
Dr. Lohse, Grimmaische Straße 26.

Eine anständige 4. Etage
im Hause Büchner Straße Nr. 8 ist per
1. Januar für 900 A zu vermieten.
Räb. beim Haussmann.

Zu vermieten pr. 1. April 1880 in
Nr. 6 des Gewandhausdienstes 4. Etage ein
Vogel für 600 A.
Hab. Dr. Zemke, Thomaskirchhof 20, II.

Waisenstraße Nr. 9
4. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, neu ge-
macht, sofort. Räb. beim Haussmann.

Zu Nr. 42 der Petersstraße ist zum
1. April 1. J. eine Wohnung 4. Et. für
jährlich 420 A zu vermieten
Dr. Höhler, Quandt's Hof.

Preidw. zu vermieten drei 4. Etagen
Baldw. 50/51. Räb. b. Haussmann.

Preidw. zu verm. zu einer 4. Etage Wett-
straße 1. Räb. dafelb. partierre.

1. Wohn. 4 Et. 5 R. m. Zub. Räb. des
Marktes m. g. Vermietb. 1. Jan. zu verm.
Preis 750 A. Räb. Königsw. Belicat, Götz.

Wohnungen herrschaftl. mit Salon, fünf
Stuben, Badezube u. reichl. Zubehör sof.
ob. später zu verm. Dörfelstraße 8 part. Ibs.

Zu vermieten ist per 1. Januar eine
freundl. Wohnung für 400 A u. pr. 1. April
eine solche für 370 A. Sternwartestraße 37, I.

Zu vermieten sofort oder später zwei
kleine Logis 70 und 78 A. Zu erfragen
Brandvorwerkstraße 89, beim Haussmann.

Reitere freundl. Wohnungen
im Preise von 180 bis 240 A
find im Gründstück Sophiestraße Nr. 29
im Hof zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung
für 186 Mark
ist im Gründstück Sophiestraße Nr. 2
im Hof per 1. Januar zu vermieten.
Räb. beim Haussmann.

Hedwig. Neu. 1. J. 16. Familienlogis.
Pr. 196 A. Schulstraße 18, Bäckerladen.

Zu verm. H. Hedwig. 1. Jan. a. ord.
Bäcker. Beste Thomaskirchhof 10, 1. Etage.

Zu vermieten ein anständ. Hause ein
freundl. Logis (1 Treppe). Preis 48 A
1. Jan. od. pr. Hedwig. Heilbr. 22, I. r.

Zu vermieten ein Logis für 40 A zum
Januar Hedwig. Seitenstraße Nr. 20.

Hedwig. Neuhaus freundl. Logis
Preis 186 A. Seitenstraße 17, partierre.

Zu vermieten ein kleines Logis per
1. Januar Thomaskirchhof 18, 2. Etage.

Al. Logis sof. zu verm. Käthestraße 28, I.

Garcon-Logis sehr billig zu verm. an
einen Herrn, 1. Et., Zimmer u. Cabinet
ein möbl. mit Saal- und Haussiel. Zu
erfragen Käthestraße 28 pr. Nebenzimmer.

Garcon-Logis
Fronkutter Straße 32, 2 Treppen.

Ein fr. Stäbchen mit Rohren ist leer
oder als Schloßhelle zu vermieten Höhe
Straße 8a, Hof 8 Et., bei G. Müller.

Eine Stube f. 1 Et., hell, freundl. u. Doppel-
seitiger Windmühlenturm. 30 A, 4 Et. links.

Eine heizbare Stube für zwei Mädchen
Ritterstraße Nr. 4b, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten 1 leere Stube m. Rohren
in Fronkutterstraße Nr. 11, 1 Et. r.

Zu vermieten ist eine möbl. Stube an
1 Herren, sehr billig. Reichstraße 38, 4. Et.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten
Wörthstraße 6 part. links.

Nebenl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Et.,
auch Witzigstraße Coloniusstraße 18, II. r.

Gut möbl. Stube per sofort oder 15. De-
zember zu verm. Ritterstraße 15, 2. Et.

Ein fein möbl. Zimmer, mehrfach, in
an 1 Herren zu verm. Reichenstraße 38, II.

Eine einf. möbl. Stube bill. zu verm. an
1—2 H. oder j. W. Alexanderstraße 37, III.

Zu verm. ein fr. möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension Söderstraße 3b, 1. Et.

Schleiterstraße 1, 1. Etage ist ein
möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

1—3 Zimmer sind zu verm.
Sidenstraße 57, III. born.

Möbl. Zimmer zu verm. G. u. H. Möbl.
Rosenthalstraße 8 bei Hoffmann 3. Etage.

Eine schön möbl. Zimmer für eine Dame
Saal- und Hausiel. Neumarkt 14, 4 Et.

1 leere fr. Stube m. Rohren ist zu
vermieten Ulrichstraße 18, 3. Etage.

1 möbl. Zimmer f. 1. Et. Wettstraße 14, II. r.

Garcon-Logis, gut möbl. Schleiterstraße 2, I. r.

Garcon-Logis, fr. möbl. Bayerische Straße 22, II. r.

Garcon-Logis, Verhingstraße 16, part. r.

Garcon-Logis, o. möbl. Rüttel. Straße 8/9, II. r.

Gieb. möbl. Garcon-Logis Überhardstr. 11, I.

Frl. Garcon-Logis f. 1. Et. Wettstraße 14, II. r.

Garcon-Logis, f. möbl. Schleiterstraße 2, I. r.

Garcon-Logis, sep. Wettstraße 3, 4. Etage.

Gieg. Garcon-Logis Wettstraße 24, II. r.

Garcon-Logis Gesengstraße 24 part. r.

Garcon-Logis 10 A Blauenstraße Taft, Nr. A. IV. r.

Garcon-Logis, f. möbl. Hof. Ritterstraße 14, II. r.

Garcon-Logis, f. möbl. Winterstraße 14, III. I.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 15, II. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 16, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 17, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 18, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 19, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. Winterstraße 14, III. I.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 15, II. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 16, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 17, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 18, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 19, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 20, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 21, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 22, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 23, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 24, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 25, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 26, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 27, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 28, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 29, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 30, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 31, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 32, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 33, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 34, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 35, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 36, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 37, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 38, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 39, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 40, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 41, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 42, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 43, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 44, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 45, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 46, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 47, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 48, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 49, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 50, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 51, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 52, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 53, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 54, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 55, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 56, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 57, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 58, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 59, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 60, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 61, III. r.

Garcon-Logis, f. möbl. zu verm. Wettstraße 62,



F. A. Trietschler
Restaurant
Concert- und Ballhaus
Schulstrasse No. 7.

Heute Ente mit Krautklössen.

Café National.

Bier der Münzberg. Action-Bierbrauerei!

hell und dunkel.

Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisekarte, Wiener Café.

Große Auswahl der gelehrten Getränke.

Neueste Depeschen.

Pantheon.

Heute „Humoristen.“

Sauerbraten mit Süßen. M. Tietzsch.

Restauration von Wilh. Ihle,

Neuherrn Hospitalstraße 3.

Zu meinem Donnerstag 27. November stattfindenden Martinsfestmaus erlaube

mir noch hierdurch freundlich einzuladen. Hochachtungsvoll W. Ihle.

L. Schurig's Restaurant,

Gartenstraße Nr. 4.

Heute Mittwoch den 26. November Martins-Schmaus.

Guten Freunde und Gäste mit direkter Einladung übersehen worden sein, so

lade hierdurch freundlich ein. L. Schurig.

Restaurant z. gold. Anker

Schreiberstraße 17.

Zu meinem heute Mittwoch den 26. November c. abzuhaltenen

Portions-Schmaus

lade Freunde und Gäste hierdurch freundlich ein. Emil Steger.

NB. Nach der Tafel findet ein gemütliches Tanzchen statt. D. O.

Mösterbräu

aus der Brauerei von Johann Brüttling in Staffelstein bei Kloster Banz und Biergärten in Bayern in vorzülicher Qualität empfiehlt.

G. Mösterbräu, Restaurant zum goldenen Herz.

Heute Abend bayerische Leberküche mit Sauerbraten.

Morgen Abend Kartoffelpüfser, Kartoffelpüfser, Kartoffelpüfser und Blau.

Kloster-Schenke Eutritzs.

Heute erster Auftritt von der frischen Sendung des so beliebten Kloster-Bräu

Crostiger Lagerbier f.

Auch habe ich diese Biere in Kloster und liefern

Kloster-Bräu à Dph. A. 2.

Lagerbier 24 Pfennige A. 3

frei ins Haus.

H. Kögel.

Klosterbräu

aus der Brauerei von Johann Brüttling in Staffelstein bei Kloster Banz und Biergärten in Bayern in vorzülicher Qualität empfiehlt.

G. Mölling, Neumarkt 39.

ELDORADO.

Heute Wildsuppe.

Rücksten Sonnabend Schlachtfest.

H. Stamminger.

Kunze's Garten.

Heute Abend empfiehlt Thüringer Kartoffelpüfser. C. P. Kunze.

Prager's Bier tunnel.

Heute Topbraten mit Thüringer

Gebäck. G. Prager.

Bier aus der Bierkugel.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J. 330.

Mittwoch den 26. November 1879.

73. Jahrgang.

An unsere Mitbürger!

"Wahrheit und Recht."

Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen empfehlen wir die untenstehende Liste und ersuchen unsere Mitbürger dringend, für dieselbe ihre Stimmen zahlreich abzugeben.

■ Um Wahllokal sind Stimmzettel zu haben. ■

Leipzig, den 24. November 1879.

Der Städtische Verein und der Nord-Ost-Vorstädtische Bezirksverein.

Ansässige:

- 510. **Gampel**, Ludwig Heinrich, Kaufmann, Stadtverordneter.
- 1881. **Genker**, Julius Oscar, Dr. jur., Rechtsanwalt, Stadtverordneter.
- 503. **Gruner**, Carl Robert, Kaufmann, Stadtverordneter.
- 1212. **Verlig**, Carl Gustav, Zimmermeister, Stadtverordneter.
- 1187. **Dohler**, David August, Schlossermeister, Stadtverordneter.
- 1403. **Schill**, Otto, Dr. jur., Rechtsanwalt, Stadtverordneter.
- 730. **Rohat**, Christian Friedrich, Musikalienhändler.
- 396. **Gangloff**, Julius Hermann, Kaufmann.
- 295. **Heinrich**, Gustav Julius, Pianofortefabrikant.
- 931. **Lehmann**, Carl Adolf, Lehrer.
- 1087. **Wichaud**, Johann Franz, Tapezierer.
- 33. **Wochaus**, Otto Willibald Ferdinand, Maurermeister.
- 585. **Heine**, Julius Richard, Goldarbeiter.

Unansässige:

- 6655. **Peucker**, Adam August Albert, Bankdirector, Stadtverordneter.
- 3513. **Geißler**, Moritz Louis, Buchhändler, Stadtverordneter.
- 7279. **Muschler**, Karl Conrad, Kaufmann, Stadtverordneter.
- 8257. **Stöckner**, Heinrich Ernst, Lehrer, Stadtverordneter.
- 4900. **Kirchoff**, Carl Gustav Albrecht, Dr. phil., Buchhändler, Stadtverordneter.
- 3501. **Geibel**, Franz Carl, Buchhändler, Stadtverordneter.
- 8052. **Gieskind**, Siegfried, Banquier.
- 6641. **Petsch**, Walter, Geh. Justizrat und Reichsgerichts-Rath.
- 6809. **Prietsch**, Friedrich Albert, Bezirksthirerarzt.
- 5212. **Krause**, Lorenz Alfred, Kupferstecher.
- 4152. **Hentschel**, Carl Otto, Archivar bei der Armeedirection.
- 8326. **Taubenheim**, Carl Emil, Kaufmann.

III. Quittung

Über Liebespenden zur Weihnachtsbelehrung für die Kinder würtiger Armen.

Gingegangen sind seines:

Bei dem Weibeckerungs-Comité direct: C. Prell & Co. 30 A., Reinhart & Sohn 20 A., Graff 20 A., J. Schomburg 20 A., Gobau Steckner 20 A., Schön & Franke 20 A., R. R. & R. 20 A., R. Haenlein & Sohn 20 A., Schirmer & Schmid 20 A., J. Schwabach 20 A., J. D. Weidert 20 A., Friedrich Volz 20 A., F. W. Gräppler 20 A., C. H. Weitberg Nachfolger 20 A., Weinholt & Co. 20 A., H. C. Nahrig 20 A., Herold & Wilhelm 20 A., Friedrich & Linde 20 A., U. Gumbel 20 A., J. G. Stöhr 20 A., Friedrich Seifer 20 A., Alfred Hößlinger 20 A., Dr. O. Günther 20 A., Julius Marx & Co. 20 A., Heine & Co. 20 A., F. D. B. 20 A., G. Rosenthal & Co. 20 A., H. Binsfeld & Binsfeld 20 A., Berger & Voigt 20 A., Gerlach 20 A., Herd, Sennar 20 A., Carl Bünemann 20 A., Ab. 20 A., F. G. Steinbach 20 A., U. Th. Engelhardt 20 A., Carl Aus. Seifer 20 A., Saul Einzelstein 20 A., S. Silienfeld & Co. 20 A., Moritz Marx 20 A., W. Worms 20 A., Aug. Simon 20 A., Gerhard & Hart 20 A., Hugo Schmidt Gebr. 20 A., Schulze & Niemann 20 A., Hardt 20 A., Hode 20 A., Hugo Wolf und Max Henrich, in Firma: C. G. Roeder 20 A., Christian Jau 20 A., Dr. Th. Br. 20 A., H. E. Hirsch & Ritter 15 A., B. Wappeler 20 A., Löbne 15 A., Bernhard Tauschis 20 A., Hermann Fries 15 A., Arthur Felix 15 A., W. G. überholz 15 A., L. D. Weigel 15 A., R. H. Köbler 15 A., Winter & Co. 15 A., Frau Pauline Schelling 20 A., John Marie Schilling 10 A., Otto Spamer 15 A., H. Fischer 15 A., Max Weißer 15 A., H. H. 10 A., Georg Wigand 15 A., C. Merseburger 10 A., Salomon Riedel 10 A., Paul Löbe 15 A., Alexander Wiebe 15 A., Fuss Verlag: R. Reißland 15 A., Joh. Amb. Barth 10 A., Bitt & Comp. 10 A., H. Edelmann 15 A., 2. Staatsmann 20 A., Otto Dürk 10 A., G. H. Ritter 15 A., Rudolph Langensdorf 10 A., Philipp Reclam jun. 10 A., O. R. Dr. Thierisch 10 A., Franz Wagner 15 A., Ernst Reuter 10 A., W. Bering 15 A., Carl Fr. Weischer 10 A., Richard Winnemann 10 A., C. R. 10 A.

Bei Herrn Professor Dr. Grise: Frau Gottlieb 5 A., G. Curius 15 A., Dr. jur. Arthur Flur 50 A., Prof. Friede 10 A., Frau R. R. 6 Taschenbücher, Paul Göhe, Papierhandlung, 1 Padet Schreibpapier.

Summa 80 A.

Bei Herrn B. J. Hansen: Anna und Richard Körner 10 A., Gustav Goedde 10 A., Julius Erdel 10 A., J. B. 5 A., G. J. 20 A., Stadtrath Dr. N. Rosenhoff 10 A., R. G. 6 A.

Summa 51 A. 20 A.

Bei Herrn Wag. Methé: C. Koch-L. 10 A., G. E. 50 A., C. R. 5 A.

Summa 15 A. 50 A.

Bei Herrn Gaffau und: Abelard Seibold 1 A. 50 A., Geb. Rath Dr. Windfuhr 20 A., Rosine Fries 8 A., Heinrich L. Gellert 20 A., Wilhelm R. 8 A., J. C. H. 3 A., Dr. G. 10 A., Advocate Bräuer 10 A., R. 1. 10 A., 10 A., R. 8 A. 50 A., W. G. 10 A.

Summa 94 A.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Raujor & Bräuer, Leipzig 50 A., Conulf Einhorn 50 A., Ministerialrat Dr. Rott von Scherer 10 A., Beuth 50 A., Bartholomäus 50 A., R. 1. 50 A., Ulrike 50 A., H. H. 5 A. von seinen Söhnen der Schirmer'schen Tanzhunde (5 A. 85 A. 4 A. 1/2 A. 6 A. 25 A.), L. 10 A., Dr. 1 A.

Summa 152 A. 25 A.

Summa vorstehender Quittung: 1987 A. 95 A.

Baut I. Quittung: 2400 A. 30 :

Gesammtsumme: 4388 A. 45 A.

Die nachstehenden Beiträge, über welche wir heute wieder mit ausführlichem Danke erläutern können, sind das bereite Zeugnis für die warme Teilnahme, welche unserm Gedächtnis auch in diesem Jahr entgegengebracht wird. Möge diese Teilnahme unserer Bestrebungen auch fernher recht angenehm erhalten bleiben, um die in diesem Jahre in fast erstaunlich großer Zahl eingehenden Bittgesuche wenigstens zu einem nicht ganz zu kleinen Theile erfüllen zu können.

Wir danken daher auf das Dringendste unsere Bitte um Gaben für den Weihnachtstag der Kinder unserer Armen.

Für das Comité:

O. Staudinger.

Sammelstellen:

Bureau der Gegenstättigkeit, Erdmannstraße 1 (Schloss), Bro. D. Fricke, Alberstraße 8, 1, R. J. Hansen, Markt 14, Jacob Roth, Untermarktstraße 20, Otto Lehmann & Co., Nikolaistraße 52, August Methe, Ruma: Carl Forstrik, Grimmaische Straße 84, Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wo

Fr. 1. Br. 1. Br. 1. Thomasstrich Nr. II.

(Giebelstadt.)

Bei Dr. Gömörs Schirmabteil, Wintergartenstraße 12, zwischen Promenade und Schützenhaus werden

Negenschirme

auf Wunsch binnen einer Stunde mit Seide, Glorie, Victoria oder Samtla für neu bezogen. Preise Ausdruck von Stoffen jetzt vorläufig. Ein neuer Schirmbezug kostet 1 A. 20 A. und mehr je nach Wahl der Stoffe.

Neue gute Samtla-Schirme erhält man ebenfalls schon zu 2 A. 50 A. Seide-Schirme zu 7 A. und mehr.

Bo! Bo!

Holzschnitz-Waaren

reiche Auswahl vom einfachsten bis ele-
gantesten Seite jeden Preises bei

C. Yang, Holzbildhauer u. Zeichner, Moritzstr. 17, nahe der kathol. Kirche.

Gleichzeitig empfiehlt ich meine Werkstatt zu schönsten und sorgfältigsten Ausführungen von Haftträgern (Reichungen) liefern ich unvergänglich.

Reparaturen schnell ausgeführt, alle Schnüren aufgestrickt.

Holzmalerei und Emailarbeiten vor-
gerichtet und poliert.

Handgearbeiten billig zusammengelegt,

Marienstraße 17, nahe der katholischen Kirche.

Das beste Culmbacher Bier, 1 Gl. 20 A., sowie ein vorzügl. Sohliser, 1 Gl. 13 A. trinkt man nur im Etroffas.

Ossian. Hause Liebg. Klosterberg 6 II.

Stadium eines neuen Werkes, Betrieb, all. Mittal, nächst dem Borch, im Vereinslokal.

Einige fröhliche Opernstimmen be-
sonders willkommen. Der Vorstand.

Männergesangverein.

Centralhalle 8 Uhr.

Plattdeutscher Vereen.

Öffnungszeit, den 27. November
Stadttheater in Eldorado.
Geb. läut in Höhe werden.

Heute Anfang 1/2 Uhr
Gesellschafts-Abend.

Um spätestens Freitagnachmittag
bitte

D. V.

Süd-Halle.

„Dame“ heute für nur musikal.

Übernachtung. D. V.

Heute

Aufzug 8 Uhr.

Abendunterhaltung mit Tanz.

D. Vorst.

Hungerthypus in Thüringen.

Gedenkt für die bedrängten, durch Hungerthypus betroffenen Bewohner von Massenbergs in Thüringen werden dringend erbeten und angenommen im Vereins-
hause, Roßstraße Nr. 9 im Bureau, im Hofe parterre.

Die Verwaltung.

Fachausstellung

der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns zu Leipzig 1880.

Diese Ausstellung wird vom 19. März bis 18. Mai 1880 in Leipzig in der Halle der früheren Kunstgewerbe-Ausstellung stattfinden und werden alle Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sowie alle, diesen Handwerken angehörigen, Fabrikanten und Händler von Rohprodukten, Geschäftshäusern, Holz- und Materialien u. s. w., die bei der Herstellung der betreffenden Facharbeiten zur Anwendung kommen, durchaus besonders darauf aufmerksam gemacht und zur rechten Belehrung freundlich eingeladen.

Die zu dieser Ausstellung beruhenden Gegenstände ordnen sich in folgende Gruppen:

I. Gruppe. Fertige Arbeiten. Alle Drechsler- und Bildschnitzerarbeiten in Holz, Horn, Elfenbein, Perlmutt, Bernstein, Meerhaum, Hartgummi u. s. w.

II. Gruppe. Behandltheile zur Verwendung für fertige Arbeiten, als Reißn, Porcellan, Polamenta u. s. w., insoweit solche zur Verschönerung und Fertigstellung von Drechsler- und Bildschnitzerarbeiten benötigt werden.

III. Gruppe. Einrichtungen zu Schauverhälften, in denen während der Ausstellung gearbeitet wird; Materialien und Werkzeuge.

IV. Gruppe. Rohprodukte, als z. B. Holz, Horn, Elfenbein, Perlmutt, Bernstein, Meerhaum, Hartgummi u. s. w.

V. Gruppe. Chemische Produkte und Hülfsmaterialien, als Ole, Farne, Soda, Polituren, Seifen, Farben und Schleimmittel aller Art.

VI. Gruppe. Unterrichts-Gegenstände:

a) Hochgewerbliche Literatur;
b) Modelle, Entwürfe, Sammlungen;
c) Bildungen der Hochschulen.

Die Bedingungen und Raummittheilpreise sind entgegenkommend und billige und erhalten Interessenten auf vorzüliche Anfragen Exemplare der Ausstellung-Ordnung, Ausstellung-Programm und Anmeldeordnung sofort entweder durch das betreffende Komitee (für Oesterreich-Ungarn in Wien, andere sind noch in Bildung begriffen) oder direkt vom Central-Comité in Leipzig (Bureau „Hôtel Heller“) bestellt zu werden.

Die Anmeldungen müssen bis 2. Januar 1880 spätestens unter den in der Ausstellungordnung gestellten Bedingungen eingerichtet sein.

Leipzig, im November 1879.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Franz Schneider, Vorsitzender.

E. Gansch, General-Sekretär.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns zu Leipzig 1880.

Das Bureau unserer Ausstellung befindet sich:
„Hôtel Heller“ (Bamberger Hof), 2. Etage rechts 31/32.

Geschäftsstunden:

Vormittags 9 bis 1 Uhr.

Nachmittags 8 bis 8 Uhr.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Franz Schneider, Vorsitzender.

Gansch, General-Sekretär.

Vorsitzender.

General-Sekretär.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, 28. November, Vorlesung des Herrn Dr. Bitzmann auf Sessel: Rechner-
Saal der Badische Akademie, durch Experimente erläutert. — Sessel sind will-

kommen.

Verein für Erdkunde.

Hauptversammlung

Mittwoch den 28. November 1879, Abends 7 Uhr, im Saale des Kaufmännischen Vereins.

Zusammenfassung: Geschäftliche Mitteilungen. — Wahl zweier Rechnungs-Revisoren. — Vorlegung der im letzten Jahr für die Vereinsbibliothek eingegangenen Schriften und Karten. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Dr. H. Polakowsky aus Berlin: Die deutschen Colonisations-Berichte in Central-Amerika. — A. von Danckelmann: Über seine Reise mit dem Komponist Nordenstjöld, dessen Strandung an der japanischen Küste, und seine Rückreise. — Der Vorstand.

Volksverein.

Größere gesellige Vereinigung.

Sonntag den 29. November, Abend 8 Uhr, im Hotel de Saxe, Molkenstraße Nr. 18. Vortrag des Herrn Staatsrat v. Strümpell: Über die wichtigsten Verhandlungen der hohen Volksbildung. Gelangvorträge. Pragelaten.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verein beschäftigt auch in diesem Jahre den Verlauf von nützlichen und zu Wohlmachtschwestern sich eignenden Gegenständen zu verhandeln und wird denselben Montag den 1. Dezember im Vereinshause in der Rosstraße Nr. 9 eröffnen.

Die Unterzeichneten hoffen auch diesmal auf die ihnen leidlich bewiesene Teilnahme zu durchsetzen und bitten, Alles, was Ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu verpflichtet oder sonst zugesetzt ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an einen von Ihnen (nicht Vereinshaus) gelanzen zu lassen.

Die Eltern, Marienstraße Nr. 6.
Hans Conrad Müller, Elisenstraße Nr. 22.
Theodor Engelmann, Ritterstraße Nr. 54.
Clara Fedner, Blumenstraße Nr. 1.
Olema Gräfe, Ritterstraße Nr. 38.
Clementine Lindner, Thalstraße Nr. 8.
Marie Müller-Kettner, Ritterstraße Nr. 11.
Emilie Schulz-Trinitas, Rudolphstraße Nr. 5.
Emilie Weber, Imhoffstraße Nr. 1.

Vorträge im Vereinshause (Rosstraße 9).

Heute Abend 7/8 Uhr Vortrag des Herrn Privatdozenten Schultze: Ein Tag in Rom im Jahre 100.

Verein für spiritue (psychologische) Studien.

Jeden Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, 1) — Tagordnung: Der Spiritualismus und die Okkultisten. Kritische Berichte — Gäste sind willkommen.

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinshaus Ha korstrasse 18, a. d. Nonnenmühle. Vortrag: „Dr. med. Döck, Einfluss der Arbeit auf die Gesundheit.“ — Diskussion. Fragenbeantwortung. — Zutritt frei für Jedermann. D. V.

L. L. V. Sonnerat keine Ewigung, weil im Vereinshaus eine Hauptstiftung abgehalten werden muss. D. V.

Bach-Verein.

Mittwoch den 26. November

Abends 6 Uhr: Orgelprobe

für den ganzen Chor.

Um pünktliches Erreichen wird dringend gebeten.

D. V.

Zöllner-Bund.

Mittwoch d. 26. Abends 8^{1/2} Uhr
Prode in der Centralhalle.
Die geübten Gesänge mitzubringen,
neue in Empfang zu nehmen.

Laudag.

† Dresden, 25. November. (Zweite Kammer.) Die Sitzung nimmt Vormittags 11 Uhr mit den Vorträgen aus der Registrazione ihren Anfang. Eingegangen ist u. a. ein Antrag der Abg. Dr. Heine und Geissens, die Wiederherstellung der Silberwährung neben der Goldwährung betreffend.

Um Ministerialer erscheinen während der Beratung der Staatsminister von Rostiz, Wallwitz, von Körner und Dr. von Gerber, sowie verschiedene Regierungskommissare.

Dem minutiösen Bericht der Finanzdeputation B über den Verlauf des Haushaltsgesetzes (Referent Abg. Ködert) entsprechend, beschließt die Kammer: dem Königlichen Decret Nr. 9 ihre Zustimmung zu erhalten.

Hieraus folgt die Schlussberatung über den minutiösen Bericht der Finanzdeputation A, die Capitel 42—47 des Staats der Bischüsse, das Departement des Innern betrifft, (Referent Abg. Kunde).

Die Postulate Cap. 42 und 43 sind zwar: Beiträge für einige in anderen Capiteln nicht angeführte Ausfallen, welche allgemeinen Landesgewalten dienen und einige andere Unterstützungen im öffentlichen Interesse mit 47,595 M., sowie 30,000 M. zu Unterstützungen von im Dienste verantwördlichen Mitgliedern der Generwehren und den Hinterlassenen bestehen, sowie zu Beihilfen bei der Errichtung und Unterhaltung von Generwehren, werden anstandslos bewilligt.

Zu Cap. 44, das Berechnungsgesetz zu Unterhaltung der Landarmen im Jahre betrage von 300,000 Mark entspint sich eine längere Debatte.

Beschäftigt Streit richtet an die Königliche Staatsregierung die Bitte: in Erwägung zu ziehen, ob es nicht irgendwie möglich sei, eine Änderung des Unterstützungs-Wohnsitz-Gesetzes dahin herbeizuführen, daß das Institut der Landarmen beschädigt werde. Es sei ein öffentliches Geheimnis, daß Gemeinden den Leuten Geld geben, um dieselben zu bewegen, sich in einem anderen Ort zu wenden, nur um sich deren Unterhaltung vom Halse zu waffen. Er glaube nicht, daß die Grundlagen des Gesetzes geändert werden könnten, es sei aber möglich, die Freiheit zur Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes zu verlängern, oder zu bestimmen, es könne Niemand seinen Unterstützungswohnsitz verlieren, bevor er solchen nicht in einer anderen Gemeinde erlangt habe. Abg. Müller-Goldt meint, daß mit dem Unterstützungswohnsitz-Gesetz eine sittliche und humane Armenpflege nicht möglich sei. Derselbe gedenkt

eines Falles, wo eine arme Familie innerhalb 2½ Jahren fünf Mal von einem Ort zum andern habe umziehen müssen, nur damit sie nicht unterhaltungswohnsitzberechtigt werde.

Staatsminister von Rostiz-Wallwitz beweist zur Kenntnis der Kammer bringen zu müssen, daß für das laufende Jahr die postulierten 300,000 M. das Bedürfnis nicht beden, trotzdem er hente von einer Erhöhung des Postalsatzes ab. Er könne übrigens die Versicherung geben, daß die Regierung die Überzeugung der Vorsteher von der Rechtsbedürftigkeit des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes thole. Die Regierung habe im Sinne des Abgeordneten Streit bereitwilligungen geplagt.

Abg. Liebnecht freut sich, daß von allen Seiten die Unzulänglichkeit des Gesetzes anerkannt worden, die Vorschläge zur Abbesserung wären jedoch nicht ausreichend. Das Unterstützungswohnsitz-Gesetz sei es, das die Freiheit im Fleische zur Lüge mache! In England und Frankreich habe er die Erfahrung gemacht, daß die Armen sich schließlich in ärmeren Bezirken zusammenlegen, während reichere Bezirke verschont bleiben. In Deutschland sei es ganz ebenso. In Leipzig seien die Ausgaben für Armenunterstützung verhältnismäßig niedrig, die Ortschaften am Leipzig herum hätten eine weit größere Post. Die Arbeiter, die im reichen Leipzig arbeiten und die Stadt mit reich gemacht haben, wohnen in den Tschorntwischen und müssen dort unterstellt werden, nachdem in deren Kraft in der Stadt ausgenutzt worden. Man müsse das Unterstützungswohnsitz-Gesetz bei Seite legen und die Armenunterstützung zur Rechtsache machen.

Abg. Dr. Krause: Wenn die Volkswirtschaft so lebet, wie Dies jetzt der Fall, so erscheine es natürlich, daß die Armenunterstützung eine größere werde. Das Gesetz habe die Tendenz, die kleineren Gemeinden zu entlasten zum Nachteil der größeren. So sei es auch in Leipzig. Durch das Gesetz seien die großen Städte schlechter gestellt als die kleinen Gemeinden. Die Schuld für die Steigerung der Armenlasten allein auf die Gesegebung zu schieden, halte er für unrichtig.

Abg. Dr. Heine: Die Zustände der Armenpflege hängen nur von den Einrichtungen des Staates ab.

Abg. Freitag: Der Abg. Dr. Krause sei schlecht unterrichtet, wenn er meinte, daß die Ortschaften um Leipzig weniger zu leiden hätten. Die Reichsabgeordneten Leipzig seien geradezu dem Bankrott nahe. Wenn Das so fortgehe, so gebe es einmal eine Katastrophe. Man möge gründlich

Gesellschaft Typographia.

Nächster Sonntag den 20. November a. m. im grossen Saale des Schützenhauses.

Concert zum Besten der Wittwenkasse,

gegeben von Gesangverein Typographia unter gütiger Mitwirkung des kleinen Auguste Köhler und der Herren Bruno Koder und Bernhard Pfannstiehl.

Klass 5^{1/2}, Uhr. Anfang 6^{1/2}, Uhr.

Eintritt à Person 1 M ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Heute Theater im Saalbau.

Alle aufruhelobenden Billets haben Gültigkeit.

D. V.

Heute Vormittag entricht und der unerhörliche Tod nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unsere liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Um 10, d. M. verschied in Siegelt bei Berlin nach längeren Leiden unserer liebre, treue und sorgsame Gattin und Mutter

Claus Gebewitz geb. Bischoff

was hiermit tiebetrübt angezeigt

Leipzig, den 25. November 1879.

Augustus Gebewitz.

Zodesanzeige.

Stück 8, einer der angestümsten Jünglinge, welche die neue Sturm- und Drangperiode des Schwanen- und aufzuspielen hat, wurde von Herrn Eggeling mit dem nothwendigen prestissimo gegeben. Herr Wallner als Gottfried Knopf war diesmal in seinem Fahrstuhl und spielte die Rolle mit machvoller Komik. Herr Hecht als Dicker Franz und Fr. Lipski als Reichen bildeten ein wunderbares Paar. Frau Pfeil (Elastische) und Herr Odalt (Joseph) waren die romantische Sattel und der schüchtern Jüngling, wie es Herr Treppler verlangt. Herr Erdmann spielt den Doctor Bornbeck als ver- milbster Gelehrten, der gleichsam immer aus dem Hause ist.

Derselbe Darsteller gab in dem zweiten Schwank: „Hohe Gäste“ von G. Belli und P. Henrion, der auf der Verwöhnung eines Ambossdruck und eines Elefanten beruht, eine Anekdote über viel zu sehr breit tritt und das Burleske zum unerlaubt Übermen freizgibt, den Oberhofmarschall v. Babel ganz im Haute'schen Stil der Darstellung. Die Dörte des Fr. Lipski war frisch und flott, auch Herr Wallner (Brenner), Herr Richter (Graubroter), Fr. Vorm (Else) und Herr Köhler (Christian) gaben sich alle Mühe, den Schwank über Wasser zu halten, doch die Mühe war vergeblich.

Rud. von Gottschall.

Königliches Landgericht.

* Leipzig, 26. November. Ein äußerst trüb Süd enthielt die ihrer Resultate nach bereits bekannte Hauptverhandlung gegen Cornelius Arno Fischer und Karl Friederich Moritz Fischer von hier. Vater und Sohn saßen zusammen auf der Anklagebank.

Klaus Fischer, im 17. Lebensjahr und bisher noch nie so lebhaft und bissig, war Schriftsteller in einem kleinen Sortimentscafé betrieben. Er fühlte einen unübersehbaren Drang, in den Besitz einer Bibliothek zu kommen, nebenbei aber auch das Theater besuchen und dann und wann sich einen Schoppen Wein leihen zu können. Nicht minder sündhaft er für Brillanten und seltsame Briefmarken (besonders eine Manie, die schon manches junges Blut zum Verbrechen getrieben hat). Um dies alles erreichen zu können, ließ sich der Jüngling verleiten, zu mehreren Malein Verträge von 100, 200, 500, 500 A. je sogar in einem Hause von 5000 A., zusammen 6700 A. aus der erwähnten Gasse bestimmt sich anzurichten. Es geschah dies in der Zeit vom Oktober vorher bis Ende Mai dieses Jahres.

Bereits vorstieß man im Bankettsaal dem Grunde des aussfälligen Banco nach, bis endlich zur Kenntnis des Sohns kam, daß der junge Fischer ein Leben führt und Ausgaben bestreite, die durchaus nicht im Einklang und Verhältnis mit seinen Mitteln standen; und siehe da, man hatte sehr bald die Gewissheit, daß Fischer ja, der Urheber jener Entwicklungen war. Er legte auch ein offenes Benehmen dagegen ab, daß er so viel, wie oben angegeben, entwendet habe, jedoch nicht mehr. (Man hatte den Berliner im Geschäft noch um ca. tausend Mark höher veranschlagt.) Fischer hat, bis von seinem Gelde auch eine Summe von 2475 A. in einzelnen Posten seinem Sohn einen 80 Jahre alten Vater gegeben und diesem über den Schrein des Geldes mitgeteilt, daß er einen reichen Freunden und Söhnen gesunden habe, von welchen er jede beliebige Summe erhalten könne. Andererseits hatte er den Besitz so vielen Geldes mit einem Postenleger in Verbindung gebracht; der Sohn hatte nach seiner Verhönerung die Angabe des Sohnes für wahr gehalten, beim Bekanntwerden des Diebstahls aber und als ihm von Seiten des Bankhauses Vorhalt über dem auf seinem Sohne ruhenden Verdacht gekommen, angegeben, daß Vater die Gelder, die er mit den Ausgaben verwandt, von ihm, dem Sohn, erhalten habe. Der Alte, der Hohleni angeklagt, meiderte seine damalige Angabe mit der über ihn so plakativ getrommten Bedürftigkeit und mit dem Motiv, daß er seinen Sohn vor der Strafverfolgung habe retten wollen.

Herr Staatsanwalt Schröder betonte im Gangen seines Schlusswortes, daß der heutige Straffall ein wiedersprüchliches Gesäß erzeugt; es sei traurig, wenn Vater und Sohn auf der Kastenbank sitzen befinden, doppelt traurig aber, wenn ein Mann sich auf eine Anklage wegen Diebstahl zu verantworten habe, der soll am Ende seiner Tage siehe und ein paar jungenwolltes, aber unbedeutliches Taschen hinter sich habe. Es sei ihm, dem Staatsanwalt, wahrscheinlich schwer eingefallen, die Anklage gegen den hochbetagten Großvater zu erheben und er hätte, was dessen Beurteilung anlangt, die Entscheidung in das Gemessen des Gerichtshofs, während er hinsichtlich des jungen Fischers Verurteilung wegen Diebstahls beantragte.

Herr Abgeordneter Wiegert II., als Vertreter Fischers, erkannte, nachdem auch er in bereiteten Worten die zu Gunsten seines Defendanten sprühenden Umstände klar erlägt, dessen Preisprachung, die denn auch vom Gerichtshofe — zusammengelegt aus den Herren Kammer-Director Stein und Landgerichtsrath Justizrat von Boese, Jaspis, Meißel und Richter Groß — aufgesprochen wurde, während berichtiglich Fischers ja nun Verurteilung wegen Diebstahls zu drei Jahren Gefängnis erfolgte.

II. Ein gleichfalls noch im jungen Junglin-Salter geborener Fisch, der im Jahre 1863 zu Kloster im Herzogthum Württemberg geboren, Maschinendreher, Mechaniker Richard Krebs, ist schon eines der schwierigen Verbrechen, das Raubes, angeklagt, und auch gefasst.

In der ersten Konsultation des 25. October d. J. hatte der Handelsmann Schubert aus Marktstädt, nachdem er in den Schildern von Oehrens und Ruffini Einsicht erhalten, den Heimweg nach Marktstädt angesteuert. Reise, welche bei dem Verweilen Schuberts in einem jener Bahnhöfe bemerkte hatte, daß dieser eine große Saatkorb bei sich führte, war ebenfalls nachgewiesen und hatte ihm unweit Marktstädt einen festigen Schlag über den Hinterkopf versetzt, sodann aber im Handgemenge ihm den Gehäuschen mit etwa 6 A. aus der Tasche gerissen und damit das Weite gesucht; es war ein Raubfall in besser Form. Glücklicherweise gelang es ihm am Abend nach der That, den modernen Rinaldo in der Person jenes angehenden Stradios und Wegelagerers zu erwischen und festzunehmen.

Krebs gehandelt den Raub in der Hauptstraße ein, bestritt aber, daß er in so gewaltiger Weise vorgegangen sei, wie es der Bericht geschildert, und bestritt insbesondere, daß er Schubert einen Schlag

über den Kopf verlegt habe. Das Beweismaterial genügte indessen verlaufen, um den Angeklagten einer dreijährigen Säuberungsstrafe zu unterwerfen.

III. Der 31. Jahrtausend, bereits ein Mal wegen Diebstahls bekannt gewesene Druckereiprakt. Johann Gottfried Reiswig aus Neulichhausen war darüber bestellt worden, als er einen Restaurant in der Lauchaer Straße außer 2 A. 87 A. boar auch noch eine Blechbüchse mit 200 A. aus einem Safe entwendet hatte. Bestwig wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

IV. Der schon in der Mitte der neunzig Jahre lebende Schlosser Johann Heinrich Thomas aus Münchendorf, mehrfach wegen Diebstahls bestraft, hatte während der letzten Woche dem Fleischhändler Lutz aus Berlin eine zur Schau vor dem Geschäftskontor erachtete fünf Monate Gefängnis als eine dem Beschuldigten des Thomas angesessene Abendung.

V. Der 30. Jahrtausend alte Dienstleute Friedrich August Petersen aus Schlabedach bei Wittenburg gilt als ein wiederholter räuberischer Dieb. Am vorliegenden Fälle war er beschuldigt, einen Schlosser gestellten über geflohen und den Versuch gemacht zu haben, dieselbe bei einem Fleischhändler zu verstecken. Im Mangel geringerer Überführungsmittel erfolgte jedoch die Freisprechung des Thomas von der erheblichen Anklage.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. November. Das sächsische Finanzministerium hat laut dem Rechenbericht aus den Jahren 1876—1877 eine Mehrzahl von zufließenden Einnahmen gehabt, die ihm jedoch ganz willkommen gewesen sind. Dazu gehören: 114,314 Mark Vergütungen aus Raufgeldern und Rammertguttpachtgeldern (barunter 112,206 Mark von der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft wegen des derselben abgetrennten Teiles von dem Kammergute Ostpreußen), 10,800 Mark auf die durch verbindliche Auslieferung des dem Ministerium des Innern zur Unterstüzung des Handels- und Gewerbebedarfs im Jahre 1866 vereinbarten Vorhaupts von 3,450,000 Mark erzielte Rechteinnahme, 18,000 Mark verfallene Vorcaution des Bankhauses Seelig & Co. wegen des Eisenbahnprojekts Großenhain-Lausitz-Sachsen, 185,981 Mark vom Kriegszahlamt abgeliefelter Vorhaupts aus der Rechnung über den Militäretat auf das Jahr 1867, wie solcher bei den der vormaligen Hauptzugsanstalt direction zur Komplettierung der Waffen und Ausrüstung des Königl. sächs. Armee-corps überwiesenen Beträgen verblieben ist, 42,500 Mark aus einem Fonds der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn, 47,900 Mark aus dem Fonds wegen der Waffenschäden aus dem Jahre 1868 x.

* Leipzig, 25. November. Es werden gewiß alle Diejenigen, welche sich in unseren Tagen entweder in Ausübung der Berufsschule oder aus freiwilliger Veranlassung damit befassen, die mit der Armenunterstützung verbundene Arbeit auszuführen, zum Lebewohl empfohlen, wie riesengroß auf der einen Seite die Ansprüche um Gedaechtnis von Hilfe und Beistand zu sein pflegen, und wie schwierig es auf der anderen Seite in der Regel ist, nur halbwärtig die zur Befriedigung der Bitten den erforderlichen Mittel herbeizuschaffen. Bei Denen, die eine solche Unterhöhungsähnlichkeit aus zweien Gründen, und wohlwollender Liebe zur lebendigen Menschheit auf sich genommen, gehört schon ein ganz bedeutender moralischer Impuls, eine leichter zu erlösende Sache darbietet. Wir sehen gegenwärtig wieder einen Kreis von solchen Männern in voller Thätigkeit, zu der das herannahende Weihnachtsfest in besonderem Maße Anlaß dient. Das Comité zur Veranlassung einer Weihnachtsbeschreibung für Kinder während der Armut unserer Stadt ist mit allen Kräften bemüht, die finanzielle Grundlage seines Unternehmens in erwünschtem Maße herzustellen, und es darf sich in öffentlichen Fürthilfe an die allgemeine Einwohnergemeinde zum Darreichung der zu der Beschreibung erforderlichen Mittel gewendet. Was zu erwarten stand, ist in vollem Maße eingetroffen — die Zahl der Familien, welche die Unterstützung des Beschreibungs-Comités in Anspruch nehmen, ist eine überwältigende, ist wieder eine umfangreiche als in früheren Jahren, eine Thatsache, welche durch das so frühzeitig eingetretene lange Winterwetter erklärt wird. Es kann nur auf das Dringlichste gewünscht werden, daß man von dieser Thatsache in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft Kenntnis empfange und daß sie insbesondere auch in den Kreisen sich vor die Augen stellt, denen eine ähnliche glänzende Lage die Erfüllung des Wohlthuts und der Barnherigkeit erleichtert. Hoffen wir, daß, wenn der Weihnachtsabend herbst gelommen ist, dann auch das Gedächtnis Comité sich in den Tagen befinden wird, in recht vielen, von Armut und Not bedrückten Herzen das Gefühl einiger Hoffnung erwacht zu können. Das Comité ist besser zum zehnten Male in Thätigkeit; möge ihm das wohlwollende Entgegenkommen unseres Einwohnerthauses eine recht große Jubiläumsfreude bereiten.

— Marie Geistinger hat von der Direction des Stadttheaters einen dreitägigen Urlaub erhalten, um in Folge einer schweren Erkrankung zurückzukehren, die sieben Monate dauerte. Sie kehrte, welche bei dem Verweilen Schuberts in einem jener Bahnhöfe bemerkte hatte, daß dieser eine große Saatkorb bei sich führte, war ebenfalls nachgewiesen und hatte ihm unweit Marktstädt einen festigen Schlag über den Hinterkopf versetzt, sodann aber im Handgemenge ihm den Gehäuschen mit etwa 6 A. aus der Tasche gerissen und damit das Weite gesucht; es war ein Raubfall in besser Form. Glücklicherweise gelang es ihm am Abend nach der That, den modernen Rinaldo in der Person jenes angehenden Stradios und Wegelagerers zu erwischen und festzunehmen.

Krebs gehandelt den Raub in der Hauptstraße ein, bestritt aber, daß er in so gewaltiger Weise vorgegangen sei, wie es der Bericht geschildert, und bestritt insbesondere, daß er Schubert einen Schlag

über den Kopf verlegt habe. Das Beweismaterial genügte indessen verlaufen, um den Angeklagten einer dreijährigen Säuberungsstrafe zu unterwerfen. Der 31. Jahrtausend alte, bereits ein Mal wegen Diebstahls bekannt gewesene Druckereiprakt. Johann Gottfried Reiswig aus Neulichhausen war darüber bestellt worden, von ihrem Spiel so herzüglich zu berichten, daß er einen Marchen in ihrem Hotel einen Besuch abtat, um ihr seine allerhöchste Bewunderung in eigener Person auszusprechen. Die außerordentliche Künstlerin wird, wie schon mitgetheilt, auch hier im Alten Theater an zwei Abenden in ihren beiden bedeutendsten Rollen auftreten und zwar am 28. und 29. November.

* Leipzig, 26. November. Nachdem am vergangenen Mittwoch die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge zum Besuch des Vereinshauses für innere Mission durch Herrn Hofprediger D. Sauer eröffnet worden, beginnt mit dem heutigen Abend ein Zyklus von drei Vorträgen des Herrn Privatdozenten Schulze, die Bilder aus altherber Zeit vorzuführen sollen. Das Thema des heutigen Abends ist: Ein Tag in Rom im Jahre 200. Herr Vicentian Schulze hat mehrere Jahre in Italien und besonders in Rom mit wissenschaftlichen Studien zugebracht.

— Am heutigen Sonntag Abend veranstaltet der durch seine trefflichen Leistungen mit in erster Reihe stehende liebliche Gesangverein „Lyraphobia“ ein Konzert im großen Saale des Schauspielhauses, und zwar zum Geburtstag Wittmucks, ehemals der Gesellschaft „Lyraphobia“. Das Programm ist ein äußerst gehaltreiches und insbesondere werken namhafte künstlerische Kräfte mitwirken, u. a. A. Gräulein Auguste Röder und die Herren Bruno Weber und Bernhard Pfannenstiel. Es steht mithin ein vielseitiger Kunstgenuss zu erwarten.

— Mit dem heutigen Mittwoch nimmt der Leipziger Gärtner-Verein und die mit diesem vereinigte Gartenbau-Gesellschaft die Winterhälfte auf. Die heutige erste Versammlung, welche im Vereinslocale, Ritterstraße 43, II. Etage, stattfindet, ist eine öffentliche und wird auch eine interessante werden, da Herr Kammerherr Fr. v. Friesen-Rötha sich bereit erklärt hat, einen Vortrag „Über die wirtschaftliche Bedeutung des Baumwollanbaues“ zu halten, während gleichzeitig eine Ausstellung von Blattständern stattfindet.

* Zum Leipziger Abreißbuch 1880 nennt sich ein Dr. Lüttich, welches das gesamte Personal des Reichsgerichts, des Landgerichts und des Amtsgerichts Leipzig verzeichnet. Dasselbe kostet nur 30 Pfennige und wird den Subscribers aus das nächste Abreißbuch unentgeltlich gegeben. Das Heftchen ist für alle, welche bei den verschiedenen Gerichten zu thun haben, höchst lehrreich und erleichtert den Verleger mit denselben ganz bedeutend.

* Leipzig, 25. November. Heute Mittag fand mittels der Bayerischen Bahn die Rabatteinführung statt, welche seit ihrer Zeit im Passendorfer Hofe hier ihre Vorstellungen gab, auf der Reise von Regensburg hier an. Es waren 17 Personen, welche 16 Stück verschieden Thiergattungen, Ramele, Giraffen, Pferde u. mit sich führten. Sie fuhren um 2 Uhr Nachmittags auf der Anhalter Bahn weiter nach Berlin und Hamburg.

— Im benachbarten Schönesfeld ist der Apotheker Dr. F. Eisner zum Gemeindemeister gewählt und als solcher bestätigt worden.

— Vor einigen Tagen hat sich in dem benachbarten Passendorf der Bauarbeiter Ömwald Häferkorn in der eterlichen Behausung mittels einer Pistole in die linke Brust geschossen, ohne sich sofort tödlich zu verletzen; in derselben wird an seinem Aufkommen geweckt. Die lärmlich stattgefundene Aufklärung eines Liebesverhältnisses wird als Motiv des Selbstmordversuchs bezeichnet.

* Dresden, 25. November. Die Belehrung an der gestern stattgefundenen Ergänzungsschule des Stadtverordneten-Collegiums war eine verhältnismäßig sehr rege. Vor gegen 700 Stimmberechtigten erschienen 290 an der Wahlurne. Erwähnt sei hier noch, daß der frühere Stadtverordnete und Gerichtsrat Barthel zu Leipzig mit großer Majorität auch hier zum Stadtverordneten gewählt worden ist. — Eine Anzahl lieblicher Gewerbetreibenden hat die Veranlassung eines Weihnachts-Bazaars mit Bevorzugung beschlossen. Die Eröffnung soll den 10. December und der Schluß den 23. December stattfinden.

* Hochzeit, 24. November. Am heutigen Nachmittag hat sich der 45 Jahre alte Gastwirth Seidel in Süßig durch Erbändern entkleidet. Der Verlobte war wegen der Übereinstimmung der beiden Familien nicht anwesend.

— W. Rott wird am nächsten Donnerstag in Dresden auf Einladung des dortigen Deutschen Reformvereins einen öffentlichen Vortrag über die Judenfrage halten, zum Besten der Deutschen Militär-Invalidenstiftung.

— Man berichtet aus Dresden: Im Frühjahr d. J. wurden hier einige Mitglieder einer weitverzweigten internationalen Falschmünzerbande verhaftet, welche falsche russische Rubelnoten fabrikeren und vertrieben. Es waren dies drei Italiener, Moles, Ibdit, Rathen, Pittauer und David Rosenthal, sämlich Russen und Handelsleute aus Russland, die ihr Fabrikat seit 5—8 Jahren in Deutschland betrieben. Nachdem Pittauer bei der Geraer Bank eine Anzahl falscher Rubel umgewechselt hatte, verachtete er am 30. April d. J. dasselbe auch bei den Bankiers Günther & Rudolph hier, wo jedoch die Scheine trotz läusiger Nachahmung als falsch erkannt wurden. Es hat sich nun im Range der deutsche Stadt gegeben, daß es kaum eine größere Falschmünze als diese gibt.

— Der Konsul der Russischen Gesandtschaft hat sich bestellt, daß er in so gewaltiger Weise vorgegangen sei, wie es der Bericht geschildert, und bestellt insbesondere, daß er Schubert einen Schlag

über nicht zu der Enttäuschung des ganzen Unternehmens, aber so viel ergab, daß die Hauptverhältnisse dieser Falschmünze in London ist, während hier nur eine kleinere Werkstatt eingerichtet war. Ganz zu verfolgen war der Haber, der von den eigenen Agenturen nach der Centralwerkstatt führte, nicht. Da die sächsische Bande auch in Berlin gearbeitet hatte, so erfolgte dort die Untersuchung. Ibdit und Pittauer wurden zu je 4 Jahren, Rosengarten zu 3 Jahren Haftstrafe verurteilt.

* Das großes Fest der sächsischen Clasenlotterie ist nach Berlin gefallen. Eine am Sonnabend um 12 Uhr Mittag eingetroffene Depesche von Leipzig brachte die Nachricht, daß die Nummer 83041 den Hauptgewinn gewonnen hatte. Ein armer Druckereibüro spielt ein kleines Papier und wurde durch den Berliner noch vor Erscheinen der Liste von seinem Glück in Kenntniß gelehrt. Die frohe Nachricht verließ jedoch den Mann in solche Aufregung, daß er bitterlich zu weinen anfing. Er hatte die Hoffnung zu gewinnen ausgegeben und deshalb das Los, um seinen Einzug zu retten, der einzigen Tagen bei einem Gastwirth verloren; er weiß nicht einmal an wen, so daß auch die Hoffnung auf die Gewinnlosigkeit des Künstlers wohl zu nichts werden wird.

* Eisenburg, 24. November. Im Gegensatz zu den sächsischen Städten, deren Wahlergebnisse fürlich mitgetheilt wurden, ist hier die liberale Partei bei den heute stattgehaltenen Städteordneten-Wahlen vollständig unterlegen. Theils Lässigkeit, wie gewöhnlich bei uns, theils aber auch Abschreckung ist Schuld an diesem Resultat. Möge die Zukunft solche Zustände befreien.

* Die verwitterte Oberst Wolf in München war eine brave Frau, nur Sternen zahlte sie möglichst ungern. Als sie starb, hinterließ sie eine Million Mark und nur Seitenverdiente. Diese wissen nun nicht, ob sie lachen oder weinen sollen, denn sie erben zwar eine halbe Million und noch mehr, müssen aber an Sternen und Straßen an die Stadtgemeinde und an den Staat 160,000 Mark nachzuzahlen.

(Eingesandt)

Der Vorschlag bezüglich der bunten Gläsern an den Pferdeisenbahnen ist zwar nicht schlecht, im Allgemeinen aber durchaus ungenügend und erst recht gerings. Verwechslungen verhindern. Wer eine Linie fortwährend befährt, ist orientiert, für diesen bedarf es überhaupt keiner herkömmlichen Bezeichnung. Für die Fremden aber und für Diejenigen, welche nicht regelmäßig die Pferdebahnen benutzen, werden die bunten Farben geradezu böhmische Dörfer sein, wie jetzt die in der Dunkelheit unlesbaren Firmen. Außerdem aber lässt auch noch die Farbenblinden nicht ganz außer Acht gelassen werden. Bedenkt, daß daher bei Einführung der bunten Farben nicht vergessen werden, an diesen Linien zu denken, welche der Wagen befährt.

* Der Vorschlag bezüglich der bunten Gläsern an den Pferdeisenbahnen ist zwar nicht schlecht, im Allgemeinen aber durchaus ungenügend und erst recht gerings. Verwechslungen verhindern. Wer eine Linie fortwährend befährt, ist orientiert, für diesen bedarf es überhaupt keiner herkömmlichen Bezeichnung. Für die Fremden aber und für Diejenigen, welche nicht regelmäßig die Pferdebahnen benutzen, werden die bunten Farben geradezu böhmische Dörfer sein, wie jetzt die in der Dunkelheit unlesbaren Firmen. Außerdem aber lässt auch noch die Farbenblinden nicht ganz außer Acht gelassen werden. Bedenkt, daß daher bei Einführung der bunten Farben nicht vergessen werden, an diesen Linien zu denken, welche der Wagen befährt.

Weiterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig vom 25. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	W. 24. Nov. 8 Uhr	Wind	Wetter	Wind.
Aberdeen	775,1 ESE	schwach, lbb, bed.	+ 4</td	

Deutsche Wertpapier (+ 0.50), Cöllnische, Immobilien (+ 0.20), Betriebsnoten (+ 2), Goldeure (+ 2). Zürcher Gold und Glanzig zeigt sich kaum.

Die Noblenactien erfreuen sich heute fortgesetzten Anzugs; Brüderberg-Burggärtchen machen heute auf dem seither verfolgten Haupthebelektionen; man glaubt jedoch, daß schon morgen die Aufwärtsbewegung wieder aufgenommen werden wird; Aufwärtsbewegungen bedeuten 15 A mehr; gleichzeitig ist fast wieder Deutschiens-A. B. (+ 9 A) geworden; auch Augsburger Wiederkunst (+ 1), Augsauer Grünschmiede, Schäfer, Orlinger C. und Brüderberg IV (+ 6 A) recht angenehm. Baumwollwerke durchweg begeht, aber trotz weiterer erheblicher Course schwer oder gar nicht erhältlich.

Auf dem Prioritätsmarkt blieb es auch heute im Allgemeinen ruhig und waren die sich gegenwärtigen erzielbaren Goultanerleidenschaften nur minimal. Das, was am längsten im Kurs stand unverändert und begegneten besserer Fasce und blieben in der östlichen und westlichen Prise relativ fest. G. als Rüstschiff 16 proc., Franz Josef I und Kronprinz höher. Guichetwerke unverändert. Südbahn recht fest.

Nord- und Südländische Bonds zill; Goldrente verfehlten in kleinen Veränderungen.

Heimlich lebhaft gehalten sich der Markt auf dem Deutschenmarkt, wo namentlich langes Wien sehr beliebt war, das gleich wie kurzes Wien und längeres Holland im Course anging. London angenommen.

Sorten sehr ruhig. Stabell bestätigten sich; Österreichische Banknoten zeigen etwas im Course an.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

B. Berlin, 24. November. Das gehörte im Privatverkehr herrschende feste Stimmung übertrug sich auf die fremden Blätter und fand die Haushaltbewegungen der Creditanstalten aus der heutigen Woche eine weitere Fortsetzung. Als Grund hierfür wird angegeben, daß momentan zwischen den Creditanstalten und dem Hause Rothchild Verhandlungen wegen Ankaufs der bombardischen Börsen schwanden. Creditanstalten liegen bis auf 4771, und schwanken sich ein bißchen ab, als auf dem Börsenmarkt, speziell in den leitenden Gewerbeaktien, eine stärkere Erwartung eintrat. Im Allgemeinen herrschte ein recht lebhaftes Geschäft hauptsächlich in Creditanstalten, Bergwerkspapieren und Bahnen. Für Bahnen reiste die Börse aus Kleinburg, doch war das Geschäft im Ganzen hierin nicht besonders lebhaft. Börsenaktionen sehr fest und recht lebhaft. Speculative Werthe am Schlussexport. Bergwerke und Industriepapiere theilweise auch Realisierungen gebracht. Preußische Bonds sehr gut. Wir notieren: Credit 4751,-71,-5,-51,-6, Bombarde 1441,-71,-1, Kurta 271,-81,-1, Dörfel 1751,-61,-4, Röd.-Winden 148, Rheinische 1471,-61,-7, Berolin.-Württem. 911,-1, Galizier 104,50, Nordwest 240,87, Stummier 431,-, Altmüller 78, Goldrente 891,-, Silberrente 881,-, Papierrente 59, Russen 811,-.

B. Frankfurt a. M., 24. November. Seit Credit-Actionen wieder die Führung auf dem eigentlichen Spekulationsabsatz überkommen, hat sich eine wichtige Aufwärtsbewegung entwickelt. Diese war bereits gestern plötzlich intensiv und macht heute neue Höchstpunkte. Abgesehen davon, daß die Börsen verfehlten in den inneren Beobachtungen der Börsen zu suchen ist, wird dieselbe noch durch die befürchtenden politischen Nachrichten begünstigt. Unter Anderem wollte man heute auch wissen, daß Röd.-Württem. die Leitung des russischen Ministeriums der Neuerungen an den Domänenminister Walujew, der Deutschland freundlich gestellt sein soll, abtreten werde. Ferner war es der unerwartet häufig gewordene Geldstand, welcher der Kauflust auf fast allen Wertgegenständen förderte. Berlin unterläßt die nach oben strebende Tendenz durch steigende Course. Credit-Actionen gestern 2841,- bewegten sich zwischen 2351,- bis 2381,-2391,-2391,- und 2381, Staatsbanknoten, gestern 2811,- blieben nahe 239 und 2381,-. Bombarde sind a 711,- höher. Von Goos 1860er ammirt und steigend. Wechsel sehr. Privatdisconto 4 Prozent.

Wiesbaden a. M., 24. November. Reichsbank (Schloß 1551,-), Officier-Société, Creditanstalten 2551,-, ungar. Goldrente 811,-, 1877er Russen 881,-, II. Orientale 681,-, Abgezehnt.

Hamburg, 24. November. Abendbörsche. Delfert, Silberrente 61, bo. Papierrente 59, bo. Goldrente 691,-, ungar. Goldrente 811,-, 1860er Boose 1951,-, Bombarde 1581,-, Gräfenes 570, Creditanstalten 2551,-, Rheinische 1471,-, Berolin.-Württem. 911,-, Röd.-Winden 1481,-, 1877er Russen 881,-, Baumwollslite 96, heimlich für.

Wien, 24. November. Börsenbörse. Creditanstalten 2721,-, Gräfenes 263,80, Galizier 240,80, Knopfz. 184,80, Bombarde 88,50, Papierrente 681,-, öster. Goldrente 80,80, ungar. Goldrente 941,-, Marknoten 57,85, Rapoport 9,80,-, Abgezehnt.

Amsterdam, 24. Nov. Wiener Wechsel 101,80, Bombarde Wechsel 59,85.

London, 22. November. Der Markt von England sind gestern 30,000 £/stl. in Sovereign und heute 31,000 £/stl. entnommen worden. Der Silbermarkt ist ruhig und unverändert; in 681,- per Unze für Barren und zu 511,- für mexikanische Dollars.

— Die gegenwärtige größere Aktivität des Geldmarktes ist, so weit sie barthüllt läßt, keine vorübergehende, ja sie läßt demnächst eher stärker als schwächer werden. Angeschaut der Thiatache, daß die am britannischen Goldbezirk aufgestoßenen und annehmbare der Börsenbeweglichkeit, daß sie vor Schluss des Jahres kaum wieder aufgenommen werden dürften, ist der Platzbedarf für Bankwechsel von drei Monat Verfallzeit auf 711,-1 Prozent zurückgegangen. Da auch die Börsenlage vor großen Goldbeständen nach dem Kontinent sich leicht bilden und der Status der Bank sich gezeigt hat, ist von einer Disconto-Gebührenerhöhung in der nächsten Woche nicht weiter die Rede, und rathlosheit erscheint gegenwärtig nur das Eine, daß trotz der allgemeinen Übung der Geschäfte die Goldbeschaffung in so beschränkten Grenzen auftritt. Noch könnte man daraus schließen, daß die laufende Debüt in der Bildungsperiode als in der Wirklichkeit besteht, wenn nicht alle vorliegenden Thatsachen einer solchen Schlussfolgerung widersprechen. Etwasdesto nämlich davon, daß seit den letzten drei Wochen die Auswüchse des Klarungsdauers — die Klarungen der Börse abstecken — einen wesentlichen Anzuwach der Goldsumme um ungefähr 9%, Millionen Pfund Sterling betragen, laufen die Berichte über die verschiedenen Geldabbaubereiche fast alle zusammen günstig. Baumwolle blieb fest, und nur amerikanische Sorten versauten sich um 111,-. Im Export von Manchuria wurde im Gespräch und Gewebe ein sehr umfangreiches Geschäft zu höheren Preisen gemacht, von denen selbst bei geringeren Aufträgen die Fabrikanten jetzt leiseren Concessions geboten wollen. Auf der eben im Gange befindlichen Londoner Schafwoll-Auction sind die Angebote äußerst lebhaft, am Rücken derselben von englischer Seite Leinen und Jutegepinnete haben die gute Nachfrage im Preise angejozen. Silken, Stahl und deren Fabrikate sind fest. Verschiffungen nach dem Auslande, vornehmlich nach Amerika, in sehr lebhaften Gangen.

London, 24. November. Consols 981,-, italienische 8proc. Rente 781,-, Bombarde 711,-, 8proc. Bombarde 1011,-, 8proc. Russen von 1871 861,-, 8proc. Russen von 1878 861,-, 8proc. Russen von 1878 861,-, 8proc. Russen von 1885 111,-, 8proc. fundierte Amerikaner 1061,-, ungar. Goldrente 891,-, öster. Goldrente 681,-, Galizier 481,-, Spanier 161,-, Blaup. discont 2 Broc.

London, 24. November. Abend 5 Uhr 30 Min. Consols 961,-, Türk 111,-, 1878er Russen 881,-, ungar. Goldrente 891,-, Galizier 531,-, Röd. — Aus der Bank fllossen heute 80,000 £/stl.

London, 25. November. Consols 981,-, Russen von 1878 881,-.

Paris, 24. November. Schluß mait. Crédit mobilier 670, Spanier 181,-, bo. intér. 141,-, Guzmanal-Aktion 711,-, Banque ottomane 821,-, crédit générale 822. Crédit foncier 1020, neue Crédit 946, Banque de Paris 247, Banque d'Escompte 780, Banque hypothécaire 630, III. Orientale 891,-, Bonbons Weiß 35,98.

Paris, 24. November. Boulevard-Bericht. Russie von 1879 115,15, ungar. Goldrente 881,-, 1877er Russen 921,-, Galizier 245,00. Unentzünden.

London, 24. November. 8proc. Italiener 811,-, 90,92, Gold 29,78.

Petersburg, 24. November. Wechsel auf London 251,-, II. Orientale 901,-, III. Orientale 891,-, Baukanalnoten. Petersburg, 25. November. Ausweis der Reichsbank vom 13. November n. St. (*)

Creditbillets im Umlauf.

716,515,195 Rbl. unverändert.

Kotzenith. für Rednung der Succursalen. 448,350,000 Rbl. Rbn. 1,650,000 Rbl.

Borrichte der Bant an die Standardagent. 927,652,731 Rbl. Rbn. 3,852,978 Rbl.

* 11. und 12. November. Einnahme gegen den Kurswechsel vom 10. November.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. John Augustus Dösch, Commission und Agentur, London, — Newman Henry Betzki, Kaufmann, London, — William Pottreiter & Co., Oeffizier, Glas, zw.

Wien, 21. November. Seide. (Wochenbericht der Fe. B.) Die im letzten Wochenende, wie angekündigte, aufwärts auf bisherigen Höchstdeutung der Börsenmarkt der Auslandsmarkt entwickelte sich im Verlaufe dieser Woche noch mehr, und da sowohl mit seinen Preisen rasch vorwärts ging, so konnten nicht allein größere Abschläge dortin gemacht werden, sondern auch von untenen Eigentümern etwas höhere Preise erlangt werden. Besonders spürten unsere Freunde eine Hauptstelle und gingen in Maße nach höchsten und französischen Spitzennähen; man zählte für klassische Qualitäten 9/10 9/11 bis 74 und 75 L. und für Luxus 73 bis 79 L. Die rheinische Quantumplage übernahm 18/20 20/24 zu 87-88 L. Russland bestätigte reichlich zahlreiche Kurzämmchen der Russischen weniger hervorzuheben. Von australischen Schweinen ist noch verhältnismäßig wenig vorgekommen; sie sind, so wie ich urtheile, leicht, umgefaßt 1 d per Rbl. höher. Unter Cap Wollen zeigen nur die Preise von Süddänemark eine wohl markante Steigerung, nämlich 1 bis 111,- d per Rbl.; bei schwierigen beschränkt sich auf 2/4,- 3/4,- d per Rbl. höher zuquotiert werden müssen. Von südl. Skandinavien und Irland geschieht, wie 5 Jährl. je vorzugsweise kauft, und voll 111,- bis 2 d teurer, während bei den für fremden Bedarf eingesetzten Kurzämmchen der Russischen weniger hervortritt. Von australischen Schweinen ist noch verhältnismäßig wenig vorgekommen; sie sind, so wie ich urtheile, leicht, umgefaßt 1 d per Rbl. höher. Unter Cap Wollen zeigen nur die Preise von Süddänemark eine wohl markante Steigerung, nämlich 1 bis 111,- d per Rbl.; bei schwierigen beschränkt sich auf 2/4,- 3/4,- d per Rbl. höher zuquotiert werden müssen. Das Lieferungsgefecht dagegen liegt fast ausschließlich in den Händen der Spekulation, welche, unterstützt durch die unerfreulichen Just-Erntebücher, die Rüttungen fast täglich in die Höhe legt. Der Calcutta-Markt ist sehr aufgeregzt; Prechten und Wechselcoupe fest. — Blaue. Die Börse ist gering, und die Spinner haben für ihren Bedarf hohe Preise zu bezahlen. Die russischen Märkte notiren sehr fest.

Leicester, 24. November. (Son. Fried. Ruth & Co.) Wolle. Nach einem lediglich leichten Rückenmarsch, dessen letzter Theil durch starkes Biedermauerleben des Geschäfts in England, aber verhältnismäßig ruhe am Kontinente bezeichnet war, ist die vierte Serie der bislangen Auctionen von Colonialwollen vorgestellt in Gegenwart sehr vieler einheimischer und einer möglichst breiter fremder Fächer eröffnet worden. Die Cataloge der bis jetzt nachgeholten zwei Säulen enthielten Sudan 4692 Rbl. Port 3118 B. Adelaid 311 B. Van Diemens Land 481 B. Neu-Seeland 1730 B. Cap 809 B. zusammen 16,364 B. Der Gesamt ist anwinkt und die Preise haben eine allgemeine, obwohl nicht gleichmäßige Steigerung erfahren. Am größten ist die bei Kreuzungen und mittleren und feineren australischen Durchzetteln, welche in der vorherigen Serie baupräzise präzise waren und nun 2 1/4,- 3 1/4,- d per Rbl. höher quotiert werden müssen. Von südl. Skandinavien und Irland geschieht, wie 5 Jährl. je vorzugsweise kauft, und voll 111,- bis 2 d teurer, während bei den für fremden Bedarf eingesetzten Kurzämmchen der Russischen weniger hervortritt. Von australischen Schweinen ist noch verhältnismäßig wenig vorgekommen; sie sind, so wie ich urtheile, leicht, umgefaßt 1 d per Rbl. höher. Unter Cap Wollen zeigen nur die Preise von Süddänemark eine wohl markante Steigerung, nämlich 1 bis 111,- d per Rbl.; bei schwierigen beschränkt sich auf 2/4,- 3/4,- d per Rbl. höher zuquotiert werden müssen. Das Lieferungsgefecht dagegen liegt fast ausschließlich in den Händen der Spekulation, welche, unterstützt durch die unerfreulichen Just-Erntebücher, die Rüttungen fast täglich in die Höhe legt. Der Calcutta-Markt ist sehr aufgeregzt; Prechten und Wechselcoupe fest. — Blaue. Die Börse ist gering, und die Spinner haben für ihren Bedarf hohe Preise zu bezahlen. Die russischen Märkte notiren sehr fest.

Leicester, 24. November. Garnmarkt. Da folgt: kleinste Bortäthe und erhöhte Spinnerrate machen großes Geschäft.

* Berlin, 24. November. (Original-Bericht über Butter und Ghee von F. Bergmann und Alfred Orgler.) Wir haben wieder von einer recht festen Stimmung im Geschäft mit Butter zu berichten. Buttermasse von frischen Mittel- und geringen Sorten sind immer noch sehr ungünstig, während kleinste Qualitäten eine Veränderung in den Preisen nicht aufzuweisen hatten. Am heutigen Platz ist der Confit noch immer ein aufhaltend gerinnt, Butter und Butterwaren halten sich die Waage und die Zeit vor dem Weihnachtsfest dürfte bei größeren Anfragen kaum auf genügende Bestände warten, wofern nicht auf ältere Ware zurückgegangen wird. Auch in letzterer liegen sich die kleinen Lager immer mehr. In den Ölplätzen berichtet ein andeutend reicher und großer Öl- und jedwedie nur passende Waage wird zu steigend in Preisen gekauft. Die Südwelt zeigt hierzu im Innlande dürfte nicht lange ausreichen. Es notiert vor Allem: Seide und kleine Südwelt und kleinste Butter und Butterbutter 111,-115 A, kleinste Butter- und Brotterbutter 115 A, Brotbutter 111,-115 A, Butterbutter 108-115 A, Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schleife keine und kleinste 85-88 A, Schleife 85-88 A, Schleife 85-88 A, Ungarische 72 A, Bolandje 84-87 A per 80 Rbl. Zwiecke drei Sorten franco hier. — Ein der Gierbörse vom 20. hieß, jedoch eine Stimmung plötzlich fest und allgemein wurde 880 per Scheit verlangt, während von einer Seite Offeren zu 880 Rbl. per Scheit vorlagen. Die häufigen Börse unterscheiden sich in keiner Weise von ihrer Vergangenheit. Detailpreis 8,50-9,50 A per Scheit. Durchgang nach London für Confit 111,-115 A und für Butter 111,-115 A. Butterbutter 86-90 A, Dörringer 86 Bbl. 80 A, Butterbutter 80 A, Butterbutter 86-90 A, 87 A, Butterbutter 95 A, Schleife 80-85 A, Schle

Leipziger Börsen-Course am 25. November 1879.

Bors-T. Deutsche Fonds.			pr. St. Thlr.	Wechsel.										Zins-T. Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.			pr. St. Thlr.				
4 Apr. Oct. Deutsche Reisen-Anleihe	M. 5000-200	97,50	bm a. P.	100 Fl.	8 T.	1	168,25	G.	1	167,35	G.	1	167,35	G.	1	100	101,50	P.			
4 de. do. do.	M. 1000	97,50	bm a. P.	100 Fr.	8 T.	2	80,40	G.	1	80,40	G.	1	80,40	G.	1	500 u. 100	100,50	G.			
4 do. do.	M. 500-200	97,50	bm a. P.	100 Fr.	8 T.	3	79,89	G.	1	79,89	G.	1	79,89	G.	1	Zurückg. M. 234 per Stück	100	5 G.			
3 Jan. Juli K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-300	74	bx	London	do.	1	1 f.	8 T.	3	90,35	G.	4	do.	Berlin-Anhalt	1	500, 100	100	1 P.			
3 do. do.	do.	74	bx	do.	do.	1	1 f.	8 T.	3	90,39	G.	4	do.	Lit. A.	1	101,25	bm a. G.				
3 do. do.	M. 1000	74	bx	Paris	do.	1	100	Fr.	8 T.	3	80,55	G.	4	do.	- B.	1	101,25	bm a. G.			
3 do. do.	do.	74	bx	do.	do.	1	100	Fr.	8 T.	3	80	G.	4	do.	(Oberlausitz)	1	500-500 M.	101,50	P.		
3 Jan. Juli do. do.	500	74,50	bx	Wien, Et. Währ.	do.	1	100	Fl.	8 T.	4	173,50	G.	4	do.	Berlin-Hamburg	1	1000-100	101,50	P.		
3 Apr. Oct. do. do.	do.	74,20	bx	Petersburg	do.	1	100	S.-R.	21 T.	6	-	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1	do.	101 G.				
3 Jan. Juli do. do.	500	78	G.	do.	do.	1	100	S.-R.	21 T.	6	-	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1	500-100	101 G.				
3 Apr. Oct. do. do.	do.	75,50	P.	do.	do.	1	100	S.-R.	8 T.	6	-	4	do.	do.	1	Lit. K. 3000,000,000	100,25	P.			
3 do. do.	St.-Anl. v. 1830	1000	u. 500	97,50	G.	1	100	S.-R.	8 T.	6	-	4	do.	v. 1876	1	1000,000,000	100,25	P.			
3 do. do. do.	-	200-25	98,25	P.	Bank-Discounte.	Leipzig, Wechsel: 4 ^{1/2} , Lombards 5 ^{1/2} .	1	100	S.-R.	8 T.	6	-	5	Apr. Oct.	do.	v. 1876	1000,000,000	100,25	P.		
3 do. do. do.	-	1855	100	86,65	P.	Divid. pr.	1877,1878	1/2	Zins-T. Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	1	100	98,50	P.	1	Jan. Juli Chemnitz-Wunsiedel	1	100	97 G.		
3 do. do. do.	-	1847	500	99	P.	1/2	11	1	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	1	100	Cottbus-Grossenhain	1	do.	do.	100	100	P.		
3 Jan. Juli do. do. v. 1853-65	do.	98,65	P.	1/2	11	1	100	f. P.	174	bm a. G.	5	do.	do.	1	do.	101,50	G.				
3 do. do. do.	v. 1860	do.	98,75	bm	1/2	11	1	do.	Aussig-Teplice	1	100	do.	1	do.	101,25	bm a. G.					
3 do. do. do.	v. 1852-65	100	99	r	1/2	11	1	do.	Genuss-Sch. p. St.M.	1	100	do.	1	do.	101,25	bm a. G.					
3 do. do. do.	v. 1860	do.	99	P.	1/2	11	1	do.	Bergisch-Märkische	1	100	91,75	P.	4	do.	Berlin-Anhalt	1	500, 100	101,50	P.	
3 do. do. do.	-	50	100	100	100	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	Lit. A.	1	500, 100	101,50	P.
3 do. do. do.	-	1870	100	99	P.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	- C.	1	500-500 M.	101,50	P.
3 do. do. do.	-	1867	500	-	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	1500	97,50	G.	
3 do. do. do.	-	100	-	100	100	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obh.	1	1000, 1500	101,50	P.
3 do. do. do.	v. 1867 abr. 3%	500	98,30	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	Magdeb.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1	1000, 300	101,50	P.	
3 do. do. do.	v. 1867 abr. 3%	100	98,75	bm	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.	
3 do. do. do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	98,90	bm	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.	
3 do. do. do.	B. 22	99	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	Adt. d. S. Sch.-E.	100	108	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.	
3 do. do. do.	III. -	102,95	P.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 Apr. Oct. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,75	P.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-12 ^{1/2} /3	91	bm	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 Jan. Juli do. L.-C.-Ritter. S. I.	500	98,35	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	B. II.	100	98,35	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.	
3 Juny Dec. Leipzig-Dresden-Part.-Obh.	100, 50	120,95	P.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. Anleihe v. 1854	100	99	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. -	1860	99,70	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-100	99,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-200	102,90	P.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. ErbL. Ritter. Cr.-V. Pföb.	500	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-25	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	500	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-25	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	500	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-25	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	500	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.	101,50	J.		
3 do. do. do.	100-25	85,50	G.	1/2	11	1	do.	do.	1	100	91,75	P.	4	do.	do.	1	95,75 G.</				